



Leitbild und Schulprogramm der Integrierten Gesamtschule Stierstadt



Leitbild der IGS



Wir arbeiten wie eine **offene Ganztagschule** von Klasse 5 bis 10 und bieten unseren Schülerinnen und Schülern **sechs statt fünf Jahre Lern- und Entwicklungszeit bis zum Übergang in eine gymnasiale Oberstufe oder andere weiterführende Schule**. Für uns ist deren **kulturelle und leistungsbezogene Vielfalt** Grundvoraussetzung für ein partnerschaftliches und demokratisches Miteinander. Alle Schülerinnen und Schüler lernen gemeinsam, miteinander und voneinander unabhängig von ihrem jeweiligen Leistungsvermögen. Wir arbeiten nach dem **Prinzip der Differenzierung** und **individuellen Förderung**. Pädagogisch liegen die Schwerpunkte der Arbeit in der Bildung einer stabilen, gut harmonisierenden **Klassengemeinschaft** und dem Schaffen einer positiven **Lernatmosphäre**. Dies leben wir in unseren **Jahrgangsteams**. Jeder Jahrgang bewohnt ein eigenes Jahrgangshaus. Mit einem zusätzlichen zweiten Praktikum und unseren **Schülermodellfirmen** bereiten wir Schülerinnen und Schüler auf die nächsten Abschnitte ihres **Lebensweges praxisnah** vor, gleich ob deren Weg sie auf **weiterführende Schulen** mit **Abitur** oder in eine **Ausbildung** in die Arbeitswelt führt.

Gründe für die IGS



Wir arbeiten wie eine Offene Ganztagschule, an der im Rahmen des Nachmittagsprogramms ca. 40 frei wählbare Angebote stattfinden.

Zeitlassen ist unsere Devise - Tag für Tag und während der gesamten Schullaufbahn!



In den einzelnen Jahrgängen werden Möglichkeiten angeboten, sich auf den Übergang in das Ausbildungs- und Berufsleben vorzubereiten.

Wir streben dauerhafte und menschliche Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülern an. Eltern und Lehrer besprechen sich regelmäßig, statt erst bei Problemen in Kontakt zu treten.

Unsere Schüler(innen) werden in verschiedenen Bereichen auch sozialpädagogisch intensiv betreut.

Gründe für die IGS



Zeitlassen ist unsere Devise - Tag für Tag und während der gesamten Schullaufbahn!

- Arbeiten ohne Hektik
- 30-minütige zweite Pause
- Zeit für Entscheidungen über spätere Abschlüsse
- Abitur in 9 statt in 8 Jahren – ein Jahr mehr Lern- und Entwicklungszeit



Wir streben dauerhafte Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülern an. Eltern und Lehrer besprechen sich regelmäßig, statt erst bei Problemen in Kontakt zu treten.

- Feedback und regelmäßige Schüler-Eltern-Lehrer-Kommunikation per „Wochenheft“
- ungezwungenes persönliches Kennenlernen bei einem „Hausbesuch“ im ersten Schulbesuchsjahr
- wöchentlicher „Klassenrat“ der Schüler(innen)
- erste Kennenlernfahrt schon zu Beginn von Klasse 5
- Morgenkreis
- Offener Anfang ab 7.30 Uhr



In den einzelnen Jahrgängen werden Möglichkeiten angeboten, sich auf den Übergang in das Ausbildungs- und Berufsleben vorzubereiten.

- Seniorpartner für Schülerinnen und Schüler im Projekt JUSTAment mit dem Verein für internationale Jugendarbeit, Jahrgänge 8 und 9 im Fach Arbeitslehre
- Kooperation mit Firmen
- Regelmäßige Sprechstunden der Bundesagentur für Arbeit in der IGS
- Schüler-Modellfirmen, beispielsweise TiBaKo
- Jugendberufshilfe durch die basa e.V. (Abkürzung für Bildungsstätte Alte Schule Anspach)



Wir sind eine Offene Ganztagschule, an der im Rahmen des Nachmittagsprogramms ca. 40 frei wählbare Angebote stattfinden.

- Schulaufgabenbetreuung
- „Fit für den Abschluss“
- Kreatives, Sport und Vieles mehr
- „Bücherclub“
- verlässliche Betreuungszeit
- fünf Tage Pausenkiosk vom Jahrgang 10 betrieben
- fünf Tage Schulrestaurant „Kranichstuben“
- Aktive Pause in den Sporthallen



Unsere Schüler(innen) werden in verschiedenen Bereichen auch sozialpädagogisch intensiv betreut.

- Kooperationsprojekt „Junge Europäer - junge Weltbürger“
- Beratungsangebot der „Jugend- und Suchtberatungsstelle Oberursel“ an der Schule
- Jugendberufshilfe durch die basa e.V. (Abkürzung für Bildungsstätte Alte Schule Anspach)
- Einüben von Umgangsformen mit Sozialpädagogen in Kleingruppen
- schulpädagogische Teilstelle der evangelischen Kirche
- 14-tägige Kooperation aller sozialpädagogischen Kräfte, der Schulpfarrerin, Förderlehrkräfte und der pädagogischen Leitung im „Sozialnetz“



Professionalität des Lehrerkollegiums

- Die Jahrgangsteamarbeit der Lehrkräfte verbunden mit wöchentlichen Besprechungen, fördern die Unterrichtsqualität und pädagogische Arbeit zugunsten der Kinder und Jugendlichen.
- Kollegiale Hospitation in Tridems und Tandems

9 Jahre Lern- und Lebenszeit



- **Gründe für den 9-jährigen Durchlauf des gymnasialen Bildungsgangs mit der IGS im Vergleich zu G8**
- **Entwicklungspsychologische Erkenntnisse und aktueller Stand der Lernforschung**
- **Studien zu G8-Erfahrungen bezogen auf die Entwicklung der Kinder**

Gründe für den 9-jährigen Durchlauf des gymnasialen Bildungsgangs mit der IGS im Vergleich zu G8

- Kein verkürzter Schnelldurchgang, sondern Chancen für eine solide Grundbildung und nachhaltigen Kompetenzerwerb
- Zeit für Übung und Vertiefung der Unterrichtsinhalte
- Zeit für fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten
- Zeit für die Entwicklung der sozialen Kompetenz und der Teamfähigkeit
- Zeit für die Vermittlung von Methodenkompetenz
- Zeit für zwei Betriebspraktika in der Mittelstufe
- Behandlung schwierigerer Themen in der altersgemäßen Stufe
- Zeit für die freiwillige Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Kursen im Nachmittagsprogramm der IGS an bis zu fünf Tagen
- Zeit für Erziehung in den „schwierigen“ Altersstufen
- Zeit für Sprachreisen und kulturelle Austauschfahrten
- ausgewogenes Maß von Schule und Freizeit



9 Jahre Lern- und Lebenszeit



- Gründe für den 9-jährigen Durchlauf des gymnasialen Bildungsgangs an der IGS im Vergleich zu G8
- **Entwicklungspsychologische Erkenntnisse und aktueller Stand der Lernforschung**
- Studien zu G8-Erfahrungen bezogen auf die Entwicklung der Kinder

Entwicklungspsychologische Erkenntnisse und aktueller Stand der Lernforschung

Wird im Rahmen der Überarbeitung für das Internet im Schuljahr 2016/2017 hier eingestellt.



9 Jahre Lern- und Lebenszeit



- Gründe für den 9-jährigen Durchlauf des gymnasialen Bildungsgangs an der IGS im Vergleich zu G8
- Entwicklungspsychologische Erkenntnisse und aktueller Stand der Lernforschung
- **Studien zu G8-Erfahrungen bezogen auf die Entwicklung der Kinder**

Studien zu G8-Erfahrungen bezogen auf die Entwicklung der Kinder

Wird im Rahmen der Überarbeitung für das Internet im Schuljahr 2016/2017 hier eingestellt.



9 Lebens-
Lernjahre

Schullaufbahn: Raum für individuelle Entwicklung




- Schulabschlüsse
- IGS bietet Raum für individuelle Entwicklung in einer Schulkarriere
- Beispiele von Schülerlaufbahnen
- Schülermodellfirmen

Schulabschlüsse an der IGS

Die Schülerinnen und Schüler werden an der IGS zu einem hohen Anteil im Klassenverband unterrichtet. Wir streben durch frühzeitige und regelmäßige Rückmeldungen und Beratung an, allen Schülerinnen und Schülern einen Abschluss zu ermöglichen und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler so zu befördern, dass sie höherwertige Abschlüsse erreichen können. Je nach Lernstand, Einsatz und Entwicklungspotential können an der IGS die folgenden Schulabschlüsse erreicht werden:

- Hauptschulabschluss
- Qualifizierter Hauptschulabschluss
- Mittlerer Abschluss
- Mittlerer Abschluss mit Berechtigung zum Besuch einer Fachoberschule
- Mittlerer Abschluss mit der Berechtigung zum Übergang auf eine gymnasiale Oberstufe oder ein berufliches Gymnasium
- Versetzung in die gymnasiale Oberstufe

Die IGS pflegt eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Kontakte zu weiterführenden Schulen zwecks Schullaufbahnberatung und zur Berufsinformation. Die Berufswahlvorbereitung erfolgt u.a. durch zwei Betriebspraktika, jeweils am Ende des 8. Schuljahres und im 9. Schuljahr am Ende des 1. Schulhalbjahres. Den Schulabschluss begünstigt das Projekt „JUSTament“ mit Seniorpartnern. Die der IGS zugeordnete gymnasiale Oberstufe ist das Gymnasium Oberursel, wohin Übergänger wechseln und wohin einige Kolleginnen und Kollegen der IGS mit einem Teil ihres Stundendeputates abgeordnet sind. Gleichzeitig wechseln jeweils zahlreiche Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse an die beiden beruflichen Gymnasien an der Feldbergschule Oberursel (Wirtschaft) und an die Hochtaunusschule Oberursel (Technik und EDV sowie Gewerbe) sowie an andere umliegende Oberstufen. In Kooperation mit der Jugend- und Berufshilfe des Hochtaunuskreises werden Jugendliche der Jahrgänge 7 - 9, deren Hauptschulabschluss gefährdet ist, in Einzelmaßnahmen gefördert. Die IGS hat eine eigene gymnasiale Profileroberstufe beantragt.



Schullaufbahn:
Raum für
individuelle
Entwicklung

Schullaufbahn: Raum für individuelle Entwicklung



- **Schulabschlüsse**
- **IGS bietet Raum für individuelle Entwicklung in einer Schulkarriere**
- **Beispiele von Schülerlaufbahnen**
- **Schülermodellfirmen**

IGS bietet Raum für individuelle Entwicklung in einer Schulkarriere

- Kurssystem von Klasse 6 bis 10
- Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit innerhalb ihrer Schullaufbahn während eines Jahres nach dem Halbjahreszeugnis zu wechseln, zuvor besteht die Möglichkeit nach Absprache mit den Fachlehrern im neuen Kurs zu schnuppern
- **Zweierdifferenzierung (E-/G-Differenzierung)** bei der äußeren Fachleistungsdifferenzierung
 - ab Jahrgang 6 in den Fächern Mathematik und Englisch
 - ab Jahrgang 7 im Fach Deutsch
 - ab Jahrgang 8 im Fach Französisch (Wahlpflichtfach I)
 - ab Jahrgang 9 in den Fächern Biologie und Chemie
 - im Jahrgang 10 im Fach Physik



Schullaufbahn: Raum für individuelle Entwicklung



- Schulabschlüsse
- IGS bietet Raum für individuelle Entwicklung in einer Schulkarriere
- Beispiele von Schülerlaufbahnen
- Schülermodellfirmen

Beispiele von Schülerlaufbahnen

Schülerin (Name geändert)	Dorina	Maryam
4. Schuljahr Grundschule		
Deutsch	4	4, LRS
Mathematik	3	4
Sachunterricht	3	3
Vermuteter Zweig im 10. Lebensjahr für das dreigliedrige Schulwesen	Realschule	Hauptschule
Über das Übliche hinausgehende Unterrichts- und/oder Fördermaßnahmen der IGS	Selbstständig organisiertes Lernen in den Jahrgängen 5 – 9 und Selbstständiges Lernen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch	fünfmal pro Woche Schulaufgabenhilfe im Schulprojekt „Junge Europäer - junge Weltbürger“; Deutsch-Förderkurs; außerdem alle Unterrichtsangebote, die Dorina nutzt
10. Schuljahr 2014		
Deutsch	E-Kurs 2*	E-Kurs 3*
Mathematik	E-Kurs 2	G-Kurs 3
Gesellschaftslehre	Klassenverband 1	Klassenverband 3
Physik	E-Kurs 2	E-Kurs 3
Chemie	E-Kurs 3	G-Kurs 3
Englisch	E-Kurs 2	G-Kurs 3
Abschluss/Übergang nach dem 10. Schuljahr	Versetzung in die gymnasiale Oberstufe	Mittlerer Abschluss mit Berechtigung zum Besuch der Fachoberschule

*E-Kurse = mittleres bis gymnasiales Niveau,

*G-Kurse = mittleres Niveau bis Hauptschulniveau

Schullaufbahn:
Raum für
individuelle
Entwicklung



- Schulabschlüsse
- IGS bietet Raum für individuelle Entwicklung in einer Schulkarriere
- Beispiele von Schülerlaufbahnen
- **Schülermodellfirmen**

Schülermodellfirmen – Jugendliche als Chefs

Der Schwerpunkt im Jahrgang 9 oder 10 ist die Gründung und der Aufbau von Schülerfirmen mit entsprechenden Abteilungen, die anhand einer Simulation nach marktüblichen bzw. realen Mechanismen aufgebaut sind, produzieren und verkaufen.

Hier werden Kenntnisse der gebräuchlichsten Unternehmensformen angewendet. Zum Betreiben einer Schülerfirma gehört die Organisation und Durchführung von Einkauf, Verkauf, Buchhaltung, Personalwesen, Marketing und Geschäftsleitung, die von Schülern übernommen werden. Gleichzeitig neben der Vermittlung der Fachkenntnisse werden folgende persönlichkeitsstärkende Eigenschaften gebildet und gefördert: Team-Arbeit, Selbsttätigkeit, Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit.


Zur Zeit arbeiten an der IGS Stierstadt folgende Schülermodellfirmen

„MC Ess“, Schülerpausenkiosk, Klassen des Jahrgang 10

„TiBaKo“, Bau von Tischbankkombinationen, AL, Wahlpflicht I

„CompuDruck“, Druckerzeugnisse aller Art, AL, Wahlpflicht I

„Kranichstuben“, Schulrestaurant, AL, Wahlpflicht I und II



Schullaufbahn:
Raum für
individuelle
Entwicklung

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- **Fachbereich Deutsch**
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Deutsch

Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
5	<p><u>Arbeits- und Sozialverhalten</u> Der Schüler/die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet selbstständig und eigeninitiativ - hat die Hausaufgaben und Arbeitsmaterialien stets im Unterricht dabei - zeigt eine kontinuierlich aktive Mitarbeit im Unterricht <p><u>Lesen</u> Der Schüler/die Schülerin kann auch umfangreichere Texte zügig lesen und verstehen. Verstehen heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aussageabsicht erfassen - Gefühle und Stimmungen nachempfinden und benennen - kreativ mit dem Text umgehen, z.B. eine Geschichte fortsetzen - Fakten herausarbeiten <p><u>Schreiben</u> Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage längere, strukturierte und aufgabenbezogene Texte zu verfassen und dabei auf angemessene Ausdrucksweise zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. sachlich, emotional - sprachliche Vielfalt (Satzanfänge etc.) <p>Der Schüler/die Schülerin zeigt Bereitschaft und die Fähigkeit, Texte eigenständig zu überarbeiten.</p> <p><u>Rechtschreibung und Grammatik</u> Der Schüler/die Schülerin kann die Grundlagen und Regeln der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung in fremden und eigenen Texten richtig anwenden und begründen.</p> <p><u>Sprechen</u> Der Schüler/die Schülerin verfügt über ein umfangreiches Vokabular und kann eigene Redebeiträge klar und verständlich formulieren. Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage auf Redebeiträge anderer einzugehen und diese in eigenen Ausführungen zu berücksichtigen.</p>	<p>Erzählcafé zu persönlichen Themen (Kindheit/Aufwachsen)</p> <p>Fächerübergreifend (D, Ku, Rel, Eth)</p> <p>Bücherclub-Stunde</p> <p>Lesenacht</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- **Fachbereich Deutsch**
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Deutsch		
Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
6	<p><u>Arbeits- und Sozialverhalten</u> Der Schüler/die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet selbstständig und eigeninitiativ - hat die Hausaufgaben und Arbeitsmaterialien stets im Unterricht dabei - zeigt eine kontinuierlich aktive Mitarbeit im Unterricht <p><u>Lesen</u> Der Schüler/die Schülerin kann auch umfangreichere Texte zügig lesen und verstehen. Verstehen heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aussageabsicht erfassen - Gefühle und Stimmungen nachempfinden und benennen - kreativ mit dem Text umgehen, z.B. eine Geschichte fortsetzen - Fakten herausarbeiten <p><u>Schreiben</u> Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage längere, strukturierte und aufgabenbezogene Texte zu verfassen und dabei auf angemessene Ausdrucksweise zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. sachlich, emotional - sprachliche Vielfalt (Satzanfänge etc.) <p>Der Schüler/die Schülerin zeigt Bereitschaft und die Fähigkeit, Texte eigenständig zu überarbeiten.</p> <p><u>Rechtschreibung und Grammatik</u> Der Schüler/die Schülerin kann die Grundlagen und Regeln der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung in fremden und eigenen Texten richtig anwenden und begründen.</p> <p><u>Sprechen</u> Der Schüler/die Schülerin verfügt über ein umfangreiches Vokabular und kann eigene Redebeiträge klar und verständlich formulieren. Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage auf Redebeiträge anderer einzugehen und diese in eigenen Ausführungen zu berücksichtigen.</p>	<p>Vorlesewettbewerb im Dezember</p> <p>EDV – Führerschein</p> <p>Fächerübergreifend (D, AL)</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- **Fachbereich Deutsch**
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Deutsch

Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	<p><u>Arbeits- und Sozialverhalten</u> Der Schüler/die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet selbstständig und eigeninitiativ - hat die Hausaufgaben und Arbeitsmaterialien stets im Unterricht dabei - zeigt eine kontinuierlich aktive Mitarbeit im Unterricht <p><u>Lesen</u> Der Schüler/die Schülerin kann auch umfangreichere Texte zügig lesen und verstehen. Verstehen heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aussageabsicht erfassen - Gefühle und Stimmungen nachempfinden und benennen - kreativ mit dem Text umgehen, z.B. eine Geschichte fortsetzen - Fakten herausarbeiten <p><u>Schreiben</u> Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage längere, strukturierte und aufgabenbezogene Texte zu verfassen und dabei auf angemessene Ausdrucksweise zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. sachlich, emotional - sprachliche Vielfalt (Satzanfänge etc.) <p>Der Schüler/die Schülerin zeigt Bereitschaft und die Fähigkeit, Texte eigenständig zu überarbeiten.</p> <p><u>Rechtschreibung und Grammatik</u> Der Schüler/die Schülerin kann die Grundlagen und Regeln der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung in fremden und eigenen Texten richtig anwenden und begründen.</p> <p><u>Sprechen</u> Der Schüler/die Schülerin verfügt über ein umfangreiches Vokabular und kann eigene Redebeiträge klar und verständlich formulieren. Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage auf Redebeiträge anderer einzugehen und diese in eigenen Ausführungen zu berücksichtigen.</p>	<p>Besuch des Anne-Frank-Hauses</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- **Fachbereich Deutsch**
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Deutsch

Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
8	<p><u>Arbeits- und Sozialverhalten</u> Der Schüler/die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet selbstständig und eigeninitiativ - hat die Hausaufgaben und Arbeitsmaterialien stets im Unterricht dabei - zeigt eine kontinuierlich aktive Mitarbeit im Unterricht <p><u>Lesen</u> Der Schüler/die Schülerin kann auch umfangreichere Texte zügig lesen und verstehen. Verstehen heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aussageabsicht erfassen - Gefühle und Stimmungen nachempfinden und benennen - kreativ mit dem Text umgehen, z.B. eine Geschichte fortsetzen - Fakten herausarbeiten <p><u>Schreiben</u> Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage längere, strukturierte und aufgabenbezogene Texte zu verfassen und dabei auf angemessene Ausdrucksweise zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. sachlich, emotional - sprachliche Vielfalt (Satzanfänge etc.) <p>Der Schüler/die Schülerin zeigt Bereitschaft und die Fähigkeit, Texte eigenständig zu überarbeiten.</p> <p><u>Rechtschreibung und Grammatik</u> Der Schüler/die Schülerin kann die Grundlagen und Regeln der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung in fremden und eigenen Texten richtig anwenden und begründen.</p> <p><u>Sprechen</u> Der Schüler/die Schülerin verfügt über ein umfangreiches Vokabular und kann eigene Redebeiträge klar und verständlich formulieren. Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage auf Redebeiträge anderer einzugehen und diese in eigenen Ausführungen zu berücksichtigen.</p>	<p>Bewerbungs-vorbereitung/-training = Bewerbungs-anschreiben schreiben, Lebenslauf, Praktikumsbericht</p> <p>Fächerübergreifend (D, AL)</p> <p>Zeitung lesen, Zeitung gestalten</p> <p>Buchvorstellungen</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- **Fachbereich Deutsch**
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Deutsch

Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9	<p><u>Arbeits- und Sozialverhalten</u> Der Schüler/die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet selbstständig und eigeninitiativ - hat die Hausaufgaben und Arbeitsmaterialien stets im Unterricht dabei - zeigt eine kontinuierlich aktive Mitarbeit im Unterricht <p><u>Lesen</u> Der Schüler/die Schülerin kann auch umfangreichere Texte zügig lesen und verstehen. Verstehen heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aussageabsicht erfassen - Gefühle und Stimmungen nachempfinden und benennen - kreativ mit dem Text umgehen, z.B. eine Geschichte fortsetzen - Fakten herausarbeiten <p><u>Schreiben</u> Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage längere, strukturierte und aufgabenbezogene Texte zu verfassen und dabei auf angemessene Ausdrucksweise zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. sachlich, emotional - sprachliche Vielfalt (Satzanfänge etc.) <p>Der Schüler/die Schülerin zeigt Bereitschaft und die Fähigkeit, Texte eigenständig zu überarbeiten.</p> <p><u>Rechtschreibung und Grammatik</u> Der Schüler/die Schülerin kann die Grundlagen und Regeln der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung in fremden und eigenen Texten richtig anwenden und begründen.</p> <p><u>Sprechen</u> Der Schüler/die Schülerin verfügt über ein umfangreiches Vokabular und kann eigene Redebeiträge klar und verständlich formulieren. Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage auf Redebeiträge anderer einzugehen und diese in eigenen Ausführungen zu berücksichtigen.</p>	<p>Erzählcafé zu selbstverfasster Lyrik; beispielsweise zu Liebes- oder Stadtlyrik</p> <p>Übungen für die Hauptschulabschlussprüfung</p> <p>Autorenlesung</p> <p>Hip Hop Projekt (Jugendbüro, Stadtbücherei, Tanzschule)</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- **Fachbereich Deutsch**
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Deutsch

Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
10	<p><u>Arbeits- und Sozialverhalten</u> Der Schüler/die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet selbstständig und eigeninitiativ - hat die Hausaufgaben und Arbeitsmaterialien stets im Unterricht dabei - zeigt eine kontinuierlich aktive Mitarbeit im Unterricht <p><u>Lesen</u> Der Schüler/die Schülerin kann auch umfangreichere Texte zügig lesen und verstehen. Verstehen heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aussageabsicht erfassen - Gefühle und Stimmungen nachempfinden und benennen - kreativ mit dem Text umgehen, z.B. eine Geschichte fortsetzen - Fakten herausarbeiten <p><u>Schreiben</u> Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage längere, strukturierte und aufgabenbezogene Texte zu verfassen und dabei auf angemessene Ausdrucksweise zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. sachlich, emotional - sprachliche Vielfalt (Satzanfänge etc.) <p>Der Schüler/die Schülerin zeigt Bereitschaft und die Fähigkeit, Texte eigenständig zu überarbeiten.</p> <p><u>Rechtschreibung und Grammatik</u> Der Schüler/die Schülerin kann die Grundlagen und Regeln der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung in fremden und eigenen Texten richtig anwenden und begründen.</p> <p><u>Sprechen</u> Der Schüler/die Schülerin verfügt über ein umfangreiches Vokabular und kann eigene Redebeiträge klar und verständlich formulieren. Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage auf Redebeiträge anderer einzugehen und diese in eigenen Ausführungen zu berücksichtigen.</p>	<p>Erzählcafé zu selbstverfasster Lyrik; beispielsweise zu Liebes- oder Stadtlyrik</p> <p>Besuch des Goethehauses</p> <p>Autorenlesung</p> <p>Besuch im Theater (Schachnovelle)</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen

- Fachbereich Deutsch
- **Fachbereich Mathematik**
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Mathematik			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
5	<p>SuS erstellen und interpretieren Diagramme und Tabellen</p> <p>Natürliche Zahlen ordnen, Rechnen mit natürlichen Zahlen</p> <p>Maße und Größen Größen kennenlernen und Einheiten umrechnen</p> <p>Geometrische Formen (Längen, Flächen, Körper) Symmetrieeigenschaften von Flächen</p> <p>Grundbegriffe der Bruchrechnung kennenlernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sollen mathematische Informationen aus Darstellungen entnehmen, auswerten und selbst darstellen. Ebenso sollen eigene Informationen in die Mathematik übersetzt werden. • Die SuS sollen mit natürlichen Zahlen umgehen, die Rechenoperationen anwenden können und so Sachprobleme in die Mathematik übersetzen und lösen können. • Die SuS sollen ihre Kommunikationsfähigkeit ausbauen, indem sie ihre Vorgehensweise beschreiben und erklären können. • Mit alltäglichen Maßen (Problemen) umgehen (Geld, Längen, Gewichten). • Eigenschaften, und Formeln zum Umgang mit den Größen kennenlernen und anwenden. Über Vorgehensweisen und Problemlösungen Kommunizieren. • Brüche in alltäglichen Situationen erkennen (als Teil des Ganzen erkennen) und in einfachen Rechenoperationen anwenden (Problemlösen). 	<p>Säulen-diagramme mit eigenen Informationen zeichnen und interpretieren, Folien ergänzen</p> <p>Planung von Ausflügen etc.</p> <p>Gegenstände des alltäglichen Lebens in die Erarbeitung einbeziehen, verwenden und realistische Bezüge herstellen</p> <p>An Körpern und Flächen des täglichen Lebens (Kisten, Würfel, etc.) die Eigenschaften selbstständig erkunden</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- **Fachbereich Mathematik**
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Mathematik			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
6	<p>SuS lernen die Brüche als Teil eines Ganzen kennen, auch Dezimalbrüche</p> <p>SuS können Brüche in Alltagssituationen erkennen, vergleichen und anwenden</p> <p>SuS können die Grundrechenarten in der Bruchrechnung anwenden, zusätzlich kürzen und erweitern; gemischte Schreibweise; unechter Bruch</p> <p>SuS nutzen mathematische Verfahren zum Lösen von Alltagsproblemen</p> <p>SuS können Winkel zeichnen, ablesen, Winkelarten bestimmen.</p> <p>SuS lernen ebene Figuren kennen</p> <p>SuS können Daten erfassen, darstellen, auswerten und vergleichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bruchteile ablesen, auf verschiedene Weise darstellen und nutzen das Prinzip des Erweiterns und des Kürzens • Bruchteile berechnen, gewöhnliche Brüche in Dezimalbrüche umwandeln und umgekehrt • Vergleichen und ordnen der Brüche • Aus Sachzusammenhängen wichtige Informationen zu entnehmen, Terme aufstellen und berechnen und die Ergebnisse erklären und diskutieren • Grundrechenarten mit Dezimalbrüchen ausführen, Dezimalbrüche runden • Umgang mit dem Geodreieck • Kreise zeichnen, Grundbegriffe kennen lernen: Kreis, Radius, Durchmesser, Kreislinie und Kreisfiguren • Darstellen von Kreismustern • Umgang mit dem Zirkel • Beziehungen zwischen Zahlen und Größen in Tabellen und Diagrammen darstellen • Daten in Ur- und Strichlisten zusammen fassen • Aus Häufigkeiten Säulen-, Balken- und Kreisdiagramme erstellen • Absolute und relative Häufigkeiten, arithmetisches Mittel und median bestimmen 	<p>Grafische Darstellungen in verschiedenen Flächenformen</p> <p>Winkel-scheibe erstellen</p> <p>Eigenen Kreismuster erstellen</p> <p>Kreise zeichnen</p> <p>Umfragen auswerten</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- **Fachbereich Mathematik**
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Mathematik

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	<p>SuS lernen Zuordnungen und ihre Eigenschaften kennen</p> <p>SuS können bei der Prozentrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteile von Flächen in Prozent angeben - vorgegebene Prozentanteile in Flächen färben - den Zusammenhang herstellen zwischen Bruch, Hundertstelbruch, Dezimalzahl und Prozent - Prozentaufgaben in Sachzusammenhängen lösen <p>SuS können in der Geometrie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dreiecke klassifizieren - Dreiecke nach den Kongruenzsätzen konstruieren - besondere Linien und Punkte im Dreieck konstruieren - Winkel an Geradenkreuzungen und in Figuren bestimmen - Geometrische Abbildungen konstruieren <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - rationale Zahlen vergleichen und ordnen - die Grundrechenarten sowie Rechengesetze anwenden - Sachaufgaben lösen - Punkte im erweiterten Koordinatensystem (4 Quadranten) eintragen und ablesen <p>SuS können einfache Terme und Gleichungen aufstellen und lösen</p> <p>SuS können eine eigene statistische Erhebung durchführen und auswerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellen von Zuordnungen in sprachlicher, tabellarischer (Zuordnungstabelle) und graphischer Form • Ablesen von Informationen aus Graphen sowie deren Interpretation • Darstellung von Prozentangaben • Prozentangaben in Brüche bzw. Dezimalbrüche umwandeln sowie umgekehrt • Erkennen von Grundwert, Prozentwert und Prozentsatz aus Sachzusammenhängen und Lösen mithilfe des Dreisatzes bzw. der Formel • Argumentieren und Interpretieren im Sachzusammenhang • Umgang mit dem Geodreieck und Zirkel • Grundkonstruktionen nach Möglichkeit am Computer • Gedankliches Vorstellen des Lösungsweges bei Konstruktionsaufgaben • Versprachlichen der Konstruktion • Aus Sachzusammenhängen wichtige Informationen entnehmen, Terme aufstellen und berechnen sowie die Ergebnisse erklären und diskutieren • Vernetzen von geometrischen Abbildungen im Koordinatensystem • Anwenden der Rechengesetze • Darstellen von Daten in Diagrammen und Tabellen 	<p>Unterschiedliche graphische Darstellungen</p> <p>Temperaturskalen, Konto</p> <p>Eigene Umfrage mit Auswertung</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- **Fachbereich Mathematik**
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Mathematik			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
8	<p>S.u.S können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Terme (auch mit Klammern) umformen - Gleichungen und Ungleichungen mit Hilfe der Äquivalenzumformung lösen - Sachaufgaben mit Hilfe von Gleichungen lösen - Zins- und Prozentrechnung durchführen und erweiterte Aufgaben berechnen (Tages- u. Monatszinsen) - Dreiecke und Vierecke konstruieren, deren Symmetrieeigenschaften erkennen und Flächeninhalt und Umfang berechnen - den Umfang und den Flächeninhalt von Kreisen mit Hilfe der Formeln berechnen können - Wahrscheinlichkeiten und relative Häufigkeiten berechnen - mehrstufige Zufallsversuche durchführen und im Baumdiagramm darstellen und die Wahrscheinlichkeiten mit Pfad- und Summenregel berechnen - Eigenschaften von Prismen und Zylindern erkennen - Netze und Schrägbilder zeichnen - Oberflächen und Volumen dieser Körper berechnen - zugehörige Sachaufgaben berechnen <p>SuS lernen den Funktionsbegriff kennen SuS stellen Funktionen mit Hilfe von Wertetabellen graphisch dar SuS können lineare Funktionen erkennen und zeichnen sie mit Hilfe von Wertetabellen und/oder Steigungsdreieck und Achsenabschnitt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sollen mathematische Informationen aus Darstellungen entnehmen, auswerten und selbst darstellen. Ebenso sollen eigene Informationen in die Mathematik übersetzt werden. • Die SuS sollen mit natürlichen Zahlen umgehen, die Rechenoperationen anwenden können und so Sachprobleme in die Mathematik übersetzen und lösen können. • Die SuS sollen ihre Kommunikationsfähigkeit ausbauen, indem sie ihre Vorgehensweise beschreiben und erklären können. • Mit alltäglichen Maßen (Problemen) umgehen (Geld, Längen, Gewichten). • Eigenschaften, und Formeln zum Umgang mit den Größen kennenlernen und anwenden. Über Vorgehensweisen und Problemlösungen Kommunizieren. • Brüche in alltäglichen Situationen erkennen (als Teil des Ganzen erkennen) und in einfachen Rechenoperationen anwenden (Problemlösen). 	<p>Säulendiagramme mit eigenen Informationen zeichnen und interpretieren, Folien ergänzen</p> <p>Planung von Ausflügen etc.</p> <p>Gegenstände des alltäglichen Lebens in die Erarbeitung einbeziehen, verwenden und realistische Bezüge herstellen</p> <p>An Körpern und Flächen des täglichen Lebens (Kisten, Würfel, etc.) die Eigenschaften selbstständig erkunden</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- **Fachbereich Mathematik**
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Mathematik

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9	<p>SuS können ein Gleichungssystem rechnerisch und zeichnerisch lösen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus einem Sachtext Gleichungen aufstellen und nach beliebigen Verfahren lösen <p>SuS können den Zahlenbereich von \mathbb{Q} nach \mathbb{R} erweitern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zwischen quadrieren und radizieren erkennen - Umgang mit Quadratwurzeln - Rein quadratische Gleichungen lösen <p>SuS können Aufgaben mit Hilfe des Pythagoras lösen</p> <p>SuS können Kreisfläche und -umfang berechnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreisbogen und -ausschnitt berechnen - Oberfläche und Volumen von Zylinder und Kegel berechnen - Gewicht und Masse von verschiedenen Körpern berechnen <p>SuS können die quadratische Ergänzung und die p-q-Formel anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quadratische Funktionen anwenden - Normalparabell zeichnen - Nullstellen berechnen - Scheitelpunktsform und Scheitelpunkt ablesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichungen löse, aufstellen und Lösungen interpretieren • Irrationale und rationale Zahlen unterschieden können • Anwendung der Wurzelgesetze • Textverständnis und Lösungsstrategien entwickeln und diskutieren, Umgang mit dem Taschenrechner • Maßstab anwenden und Maßeinheiten umwandeln • Umgang mit Formel und Formelsammlung • Sinnvoller Einsatz des Taschenrechners und Speichers • Schätzen der Größen eines Körpers • Argumentieren, Lösungswege finden, Ergebnisse interpretieren • Umgang mit Computerprogramm Matheass • Funktionsgleichungen Aufstellen • Sachaufgaben mit Hilfe der quadratischen Gleichungen lösen • Lösungsstrategien entwickeln und diskutieren 	<p>Umgang mit dem Zirkel: Kirchenfenster zeichnen</p> <p>Vorbereitung Abschlussarbeit an Stationen</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- **Fachbereich Englisch**
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Englisch

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
5	<p>Den Übergang von individuell unterschiedlichen Sprach-erfahrungen in Englisch aus der Grundschule in die Sekundar-stufe I für alle Schüler und Schülerinnen ermöglichen.</p> <p>Die SuS lernen die englische Sprache in Wort und Schrift kennen. Sie lernen die Arbeit mit dem Lehrbuch und ent-sprechendem Differen-zierungs- und Begleitmaterial wie z.B. Workbooks.</p> <p>→ Vom Sprechen zum Lesen und Schreiben.</p> <p>Die SuS lernen ca. 500 neue Worte in Englisch.</p> <p>Die SuS lernen über das Land England, eine englische Stadt und die Lebensweise gleichaltriger englischer Schüler. Sie lernen Gemeinsamkeiten und kulturelle Unterschiede kennen.</p>	<p>Kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Hör-/Sehverstehen • Sprechen • Leseverstehen • Schreiben <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Texten • Partnerorientiertes Sprechen <p>Lernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Arbeitsformen • Aufgabenorientiertes Lernen • Methoden/Möglichkeiten • Selbsteinschätzung <p>Interkulturelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenorientierung • Interkulturelle Kompetenz • Soziokulturelle Kompetenz 	<p>Referate im Morgenkreis in englischer Sprache</p> <p>Kleine Schreib-projekte, z.B. über das eigene Haustier</p>





Fachliche Ziele und Ausrichtungen

- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- **Fachbereich Englisch**
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



Fachbereich / Unterrichtsfach: Englisch			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
6	<p>Die SuS erfahren die englische Sprache als Kommunikationsmedium, das sie zu ihrem Zwecke nutzen können.</p> <p>Sie erweitern ihren Wortschatz um ca. 650 Vokabeln.</p> <p>Die SuS vertiefen ihr Wissen über die englische Lebensart, erweitern ihr Wissen über GB um die Region Wales.</p>	<p>Kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben • Sprechen • Hör- und Hör-/Sehverstehen • Sprachmittlung (Mediation) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenorientiertes Lernen • Umgang mit Texten • Ergebnisvisualisierung (mind maps, Tabellen, ...) • Präsentationskompetenz <p>Lernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckendes Lernen • Selbstgesteuertes / -reflektierendes Lernen • Selbsteinschätzung • Kooperative Lernformen 	<p>Weihnachtskartenaktion: Basteln und Schreiben von Christmascards für England im Austausch</p> <p>Kleinere Schreibprojekte, z.B. über die Ferien / den Urlaub</p> <p>Vokabeltraining: Funktion des Gehirns und unterschiedliche Lerntypen kennenlernen → Vokabellernstrategien entwickeln</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- **Fachbereich Englisch**
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Englisch			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	<p>Schwerpunkte: London, Scotland, Canada und Sport</p> <p>Inhalte: Landeskunde</p> <p>Die SuS erhalten einen Kurz-überblick zu den Schwerpunkt-themen und entwickeln ihre sprachlichen und methodischen Kompetenzen anhand der Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konflikte zwischen Erwachsenen und Jugendlichen beschreiben - Über Pflichten, Verbote und erlaubte Aktivitäten sprechen - Ein Thema kontrovers diskutieren <p>Die SuS erweitern ihren Wortschatz um ca. 700 Vokabeln.</p>	<p>Kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Hör-/Sehverstehen • Sprechen • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtpläne lesen können • Interviewführung und Ergebnisse festhalten können • Personenprofile erstellen • Informationen im Internet recherchieren • Poster für Präsentation anfertigen • Bilder nutzen, um Texte zu erschließen • Chat-Sprache entschlüsseln können <p>Lernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Arbeitsformen • Aufgabenorientiertes Lernen • Methoden/Möglichkeiten • Selbsteinschätzung <p>Interkulturelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Menschen anderer Kulturkreise und deren Lebensweise nachvollziehen und verstehen können (z.B. Traditionen) 	<p>Airport Projekt: Besuch des intern. Flughafen Frankfurt, Durchführen von Interviews von Passagieren und Mitarbeitern der internationalen Airlines.</p> <p>Projektstage (Alternativwoche) „UNITED KINGDOM“</p> <p>Schwerpunkte: London, Scotland Inhalte: Landeskunde (z.B. Sehenswürdigkeiten), berühmte Persönlichkeiten, TV-Filmarbeit, Poems, Songtexte/Popsongs, Theaterstück, Sports and more, Freizeitgestaltung im Vergleich, Kochrezepte, Geschichtliches</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- **Fachbereich Englisch**
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Englisch

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
8	<p>Canada/USA</p> <p>Erweiterung der Vorkenntnisse aus der 6. Klasse in Landeskunde</p> <p>Weiterentwicklung der sprachlichen und methodischen Kompetenzen anhand der Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in den USA/Kanada - Historische Hintergründe zu Einwanderern in den USA und Kanada (Mexicans in the US, Germans in the US) - Politische und gesellschaftliche Verhältnisse heute - Wissenschaftlich-technische Entwicklungen bis heute - American Culture <p>Die SuS erweitern ihren Wortschatz um ca. 550 Vokabeln.</p>	<p>Kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Hör-/Sehverstehen • Sprechen • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Methodenkompetenz</p> <p>Lernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Arbeitsformen • Aufgabenorientiertes Lernen • Methoden/Möglichkeiten • Selbsteinschätzung <p>Interkulturelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensweise in den USA und Kanada kennenlernen • Deutsche Einsiedler in den USA und ihre Anpassung in einer neuen Gesellschaft • British English und American English als zwei verschiedene Lebensarten verstehen und mit der eigenen Lebensweise vergleichen 	<p>Ausarbeitung und Durchführung einer Präsentation zu einem geschichtlichen oder landeskundlichen Thema über Amerika</p> <p>Studienfahrt nach England in einer der Alternativwochen</p> <p>Einführung von „Projektreferaten“ (als Ersatz einer Klassenarbeit)</p> <p>New York, Kalifornien, Hollywood</p>





Fachliche Ziele und Ausrichtungen

- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- **Fachbereich Englisch**
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Englisch			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9	<p>Vorbereitung der SuS auf die landesweite Abschlussprüfung Hauptschule Hessen</p> <p>Vorbereitung des Übergangs in Jahrgang 10 und des mittleren und weiterführenden Abschlusses</p> <p>Weiterentwicklung der sprachlichen und methodischen Kompetenzen anhand der Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Australien - Teenager, Mobilität - Berufsinformation, Bewerbungen und Interviews - sich engagieren - Großstädte, Infrastruktur <p>Die SuS erweitern ihren Wortschatz um ca. 350 Vokabeln.</p>	<p>Kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Hör-/Sehverstehen • Sprechen • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung (Schwerpunkt) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung und Lebenslauf schreiben • Kurzpräsentation und Visualisierung • Markieren von Texten <p>Lernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Arbeitsformen • Aufgabenorientiertes Lernen • Methoden/Möglichkeiten • Selbsteinschätzung <p>Interkulturelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Englisch in authentischer Sprache in der Literatur, aus Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen sowie dem Internet als Weltsprache kennenlernen und verstehen • Lebensweise der Teenager in Australien kennenlernen • Leben in Großstädten kennenlernen 	<p>Vorbereitung auf die Abschlussprüfung</p> <p>Kurzpräsentation in englischer Sprache</p> <p>Schreibwerkstatt zur Erarbeitung verschiedener Textarten, z.B. Summary und Bewerbungen</p> <p>An Diskussionen teilnehmen und leiten in englischer Sprache</p> <p>Telefonieren in englischer Sprache, Smalltalk</p> <p>„Fit für den Abschluss“, eine AG im Rahmen des Nachmittagprogramms</p> <p>Osterferiencamp Englisch</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- **Fachbereich Englisch**
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Englisch			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
10	<p>Vorbereitung der SuS auf die landesweite Abschlussprüfung Realschule Hessen</p> <p>Vorbereitung des Übergangs in Jahrgang 11 an weiterführenden Schulen</p> <p>Weiterentwicklung der sprachlichen und methodischen Kompetenzen anhand der Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugend/Schule in verschiedenen Kulturen - zwischenmenschliche Beziehungen - politische und soziale Verhältnisse im Vereinigten Königreich und in den USA und weiteren Ländern, z.B. Indien - Leben in einer Demokratie - Jobs und Bewerbungen - Zukunftsperspektiven und Visionen <p>Die SuS erweitern ihren Wortschatz um ca. 350 Vokabeln.</p>	<p>Kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Hör-/Sehverstehen • Sprechen • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referate, Kurzpräsentation <p>Lernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Arbeitsformen • Aufgabenorientiertes Lernen • Methoden/Möglichkeiten • Selbsteinschätzung <p>Interkulturelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Englisch in authentischer Sprache in der Literatur, aus Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen sowie dem Internet als Weltsprache kennenlernen und verstehen • Lebensweise von UK, Amerika, Australien, Indien kennenlernen und mit der eigenen vergleichen • Blick von englisch sprechenden Ausland auf sich als Deutscher und Europäer kennenlernen 	<p>Vorbereitung auf die Abschlussprüfung</p> <p>Referate und Kurzpräsentation in englischer Sprache</p> <p>Schreibwerkstatt zur Erarbeitung verschiedener Textarten, z.B. Essay, Summary , Vergleich und Bewerbungen</p> <p>An Diskussionen teilnehmen und leiten in englischer Sprache</p> <p>Telefonieren in englischer Sprache, Smalltalk</p> <p>„Fit für den Abschluss“ und „STARTKLAR-Englisch“, AGs im Rahmen des Nachmittagsprogramms</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- **Fachbereich Gesellschaftslehre**
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Gesellschaftslehre			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
5/6	<p>Schule gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Schule gestalten - Erdkundliches Arbeiten rund um die Schule und im angrenzenden Nahraum <p>Kinder der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unser Planet / Orientierung auf der Erde - Leben in heißen / kalten Zonen - Zusammenleben in der Familie <p>Unser Lebensraum verändert sich</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Stadt ist etwas los - Ist auf dem Lande nichts los? <p>Freizeitverhalten und Tourismus verändern Landschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alpen – Nutzung eines Hochgebirges I <p>Deutschland – ein Land mitten in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschland im Überblick - Ebbe und Flut / Leben an der Küste - Alpen – Nutzung eines Hochgebirges II <p>Umweltschutz – handeln statt nur reden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltschutz - Schätze der Erde, Kräfte der Natur - Der Mensch braucht Energie <p>Vom Jäger und Sammler zum Ackerbauern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Suche nach den Spuren der Vergangenheit - Spuren des Menschen der Frühzeit <p>Frühe Hochkulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ägypter und die Griechen <p>Reise durch Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urlaub in Europa - Europa deckt den Tisch - Europa im Überblick 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientieren rund um die Schule • Schulwegkarte anfertigen • Arbeiten mit dem Atlas • Karten lesen und verstehen • Atlasarbeit vertiefen • Leben der Inuit / Wüstennomaden • Tägliche Rituale einüben • ‚Familie‘ wird heute sehr individuell gelebt • Stadtpläne lesen und selbst anfertigen • Flächennutzung auf dem Land (Landwirtschaft / Gewerbe / Erholung) • Bekannte Orte / Regionen in den Alpen • Ausbreitung und Entwicklung von Orten / Verkehr • Orientierung / Großlandschaften • Bundesländer • Atlasarbeit • Tourismus – pro und contra • Eigener / familiärer Beitrag zum Umweltschutz • Müllsortierung zu Hause und in der Schule • Rohstoffgebiete erkennen und nennen können • Erdbeben und Vulkane • Energieverbrauch des Menschen wofür? • Bekannte Urlaubsziele und -regionen • Individuelle Erholungsbedürfnisse und -angebote • Nahrungsmittelvielfalt • Regionale Wirtschaftskreisläufe • Atlas- / Kartenarbeit 	<p>Kartierung</p> <p>Exkursion nach Frankfurt</p> <p>Zählung des Strom- und Energieverbrauchs zu Hause</p> <p>Projektarbeit im Bücherclub</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- **Fachbereich Gesellschaftslehre**
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Gesellschaftslehre

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7/8	<p>Leben im antiken Griechenland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Griechen – Lehrmeister des Abendlandes - Parlamentarische Demokratie <p>Römisches Reich und Einflüsse auf Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Römern auf der Spur - Europa im Überblick - Deutschland im Überblick <p>Wir in der Welt – die Welt bei uns</p> <ul style="list-style-type: none"> - Industrieräume in Europa - Die Erde im Überblick - Weltweite Netze - Internationale Wirtschaftsbeziehungen <p>Mittelalterliche Lebenswelten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herrschaft, Glaube und Wirtschaft – Spuren des Mittelalters heute - Umgang mit Fremden / anders Denkenden <p>Einfluss nehmen in der Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Gemeinde - Parlamentarische Demokratie <p>Menschen verändern die Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltschutz - Menschheit ohne Zukunft – Zukunft ohne Menschheit - Einfluss des Menschen auf das Klima <p>Wird das Klima sich verändern?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in heißen / kalten Zonen - Vom Wetter zum Klima - Wie und warum Klimaveränderung? - Auseinandersetzung des Menschen mit verschiedenen Klima-/Vegetationszonen <p>Jugend und Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Suchtgefährdung - Jugendschutzrecht - Jugend in der Gesellschaft <p>Der Islam in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Fremden und anders Denkenden <p>Wie funktioniert unsere Demokratie?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Gemeinde - Parlamentarische Demokratie bei uns <p>Vom mittelalterlichen Weltbild zur Moderne – die Entdeckung des Individuums und die Europäisierung der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitenwende – Menschen eröffnen sich neue Möglichkeiten - Herrschaft, Glaube, Wirtschaft im Mittelalter <p>„Herr-liche“ Zeiten – heute vorbei? Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichberechtigung - Zusammenleben in der Familie - Soziale Fragen der BRD 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfänge der Demokratie verstehen • Eigene Durchführung einer Wahl • Römer in Hessen • Spuren der Römer • Alte und aktuelle Industrieräume • Wirtschaftsregion Rhein/Main • Freiheiten und Abhängigkeiten • Entwicklung von Zünften zu Berufen • Straßennamen ‚erzählen‘ • Beiträge jedes Einzelnen • Wahlsystem in der BRD • Energie- und Ressourcen sparen • Entwickeln denkbarer Szenarien • Problematik Trinkwassermangel • Einflussfaktor Mensch • Anpassung an Extremräume • Entstehung von Vorurteilen • Umdenken der jüngeren Generation? • Mitwirkung jedes Einzelnen • Vergleich Ziele / Ist-Zustand • Diverse, individuelle Familienmodelle • Soziale Sicherungssysteme – Ziele und Probleme 	<p>Besuch des Limes</p> <p>Besuch der Saalburg</p> <p>Betriebspraktikum</p> <p>Betriebserkundungen (DB, FFH, HR, OPEL)</p> <p>Klima-Projekt</p> <p>Besuch der Drogenberatungsstelle</p> <p>Besuch JUZ Portstraße</p> <p>Besuch des Rathauses</p> <p>Projektarbeit im Bücherclub</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- **Fachbereich Gesellschaftslehre**
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Gesellschaftslehre			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9/ 10	<p>Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – verwirklichte Utopie?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Absolute Herrscher in der Kritik ihrer Zeit - Französische Revolution - Ringen um Freiheit und Einheit Europas <p>Fortschritt als Motor der Moderne – Fortschritt ohne Ende?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Industrielle Revolution und soziale Fragen - Arbeit in der Informationsgesellschaft - Soziale Fragen in der BRD <p>Stadt und Umland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unser Lebensraum verändert sich - Ballungsräume – Probleme u. Chancen - Verkehr und Umwelt - Strukturwandel in Deutschland <p>Entwicklung zur Unterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - ‚Eine‘ Welt für alle - Ein Entwicklungsland unter der Lupe - Menschheit ohne Zukunft? - Auseinandersetzung des Menschen mit verschiedenen Klima-/Vegetationszonen <p>Europa – vom Schlachtfeld zur Nachbarschaft?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erster Weltkrieg – Folge des Nationalismus und Imperialismus - Eine Welt im Aufbruch - Großmächte nach dem Ost-West-Konflikt <p>Demokratie ohne Demokraten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weimarer Republik – eine Demokratie kämpft um ihr Leben - Jugend in der Gesellschaft - Politische Ordnung in der BRD <p>Wer entscheidet in Europa?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europa – ein geeinter Kontinent? - Europa allgemein <p>Binnenmarkt Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internationale Wirtschaftsbeziehungen - Weltweite Netze / Netzwerke <p>Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weimarer Republik - Der Nationalsozialismus – Verführung zur Gewalt <p>Jugendliche Lebenswelten und Wertewandel in Deutschland nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugend in der Gesellschaft - Welt im Aufbruch – Auseinander-setzungen um die Befreiung des Menschen - Massenmedien im Wandel <p>Soziale Fragen in der BRD – Herausforderung für die Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in der Informationsgesellschaft - Soziale Fragen in der BRD - Wirtschaftsordnung, soziale Markt-wirtschaft, Tarifparteien <p>Nach dem Ost-West-Konflikt : neue Weltordnung – neue Weltunordnung?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welt im Aufbruch – Auseinander-setzungen um die Befreiung des Menschen - Friedenssicherung - Eine Welt - Großmächte heute 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele absolutistischer Herrschaft • Die Revolution und ihr Einfluss auf die Gegenwart • Positive und negative Auswirkungen • Förderung der Familie durch Heimarbeit? • Arbeitslosigkeit, Hartz IV, Pflege, Überalterung • Strukturwandel und Konversion an Rhein/Ruhr • Mobilitätszwang = Verkehrsinfarkt? • Mobilität von Morgen • Gleichheit der Menschen – eine Utopie? • Ggf. aktuell gefördertes Entwicklungs- / Schwellenland • Leben in landschaftlichen / klimatischen Extremgebieten • Glasnost und Perestroika • Wunsch und Wirklichkeit – Gründe für das Scheitern • Politikverdrossenheit - warum? • Systemvergleich z.B. mit DDR • Schwierigkeiten durch unterschiedliche Völker bzw. Sprachbarrieren • Besonderheiten Europas (Landschaften, Völker, Kultur, Religionen) • Außenhandel, Vernetzung, politische Abhängigkeiten • Wiederholung als Hinführung • Gründe für ‚Massengehorsam‘ und Wegsehen • Studentenbewegung • 1968er ‚Revolve‘ • ‚Deutscher Herbst‘ • Vom öffentlich-rechtlichen 3-Programm-TV zum Privatfernsehen / Internet • Pro und Cons der ‚Informationsflut‘ • Bessere Vereinbarkeit von Heimarbeit und Familie • Wirtschaftsmodell im Vergleich • Gewerkschaftsentstehung und –auftrag • Revolten und Revolutionen der Nachkriegszeit • Untergang der DDR / der UdSSR • Von der Abschreckung zur Kooperation • China als neue führende Wirtschafts-Weltmacht • USA auf ‚Rollensuche‘ 	<p>Besuch des ehemaligen Güterbahnhofs FFM</p> <p>Besuch Weimar/ Buchenwald</p> <p>Schülermodell-firmen</p> <p>Schulkiosk /- restaurant</p> <p>Betriebs-praktikum</p> <p>Projektarbeit im Bücherclub</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- **Fachbereich Physik**
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Physik

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	Lichtquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Lichtquellen benennen und unterscheiden 	Sonne, Mond, Lampen
	Licht und Schatten	<ul style="list-style-type: none"> • Geometrische Konstruktion von Lichtstrahlverläufen, Umgang mit Geo-Dreieck 	Alltagsbezug Spiegel
	Bewegung der Himmelskörper – Finsternisse	<ul style="list-style-type: none"> • Erklären von Sonnen- und Mondfinsternissen 	
	Die Lochkamera	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder erzeugen, Kennenlernen alter Kulturtechniken, Anfertigen von Fotografien 	
	Reflexionsgesetze	<ul style="list-style-type: none"> • Die Funktionsweise des Spiegels kennenlernen 	
	Naturerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fata Morgane und Abendrot verstehen 	
	Magnetismus	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften des Magneten kennenlernen 	
	Kraftlinien und Feldlinienbilder	<ul style="list-style-type: none"> • Über die Orientierung auf der Erde (Erdmagnetfeld) Bescheid wissen 	
	Optische Linsen	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsweise der Linse kennen 	
	Optische Geräte	<ul style="list-style-type: none"> • Was macht die Brille? • Wie vergrößert eine Lupe? 	
Wärme und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist warm, was ist kalt? • Wie wird Temperatur gemessen? 		



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- **Fachbereich Physik**
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Physik			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
8	Der einfache Stromkreis	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Stromkreises 	Versorgung im Haushalt mit elektrischer Energie
	Elektrische Leiter und Isolatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung von leitenden und nicht leitenden Stoffen 	
	Gefahren des elektrischen Stroms	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der alltäglichen Gefahren im Haushalt 	
	Elektromagnetismus	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ursache hat die statische Aufladung? 	
	Elektrische Ladung und Ladungstransport	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Zusammenhängen $U=R \cdot I$ 	
	Spannung, Strom Widerstand	<ul style="list-style-type: none"> • Herleiten, Anwenden & Umstellen von Formeln 	
	Wirkungen von Kräften	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Bewegungen kennenlernen 	
	Hebel und Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitserleichterung durch einfache Maschinen 	
	Strecke - Zeit - Geschwindigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen beschreiben & analysieren 	

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- **Fachbereich Physik**
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Physik

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
10	Kräfte		Schülerversuch: Hebel und Flaschenzug
	Goldene Regel der Mechanik	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsweise von einfachen Maschinen kennenlernen 	
	Arbeit und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauch & Notwendigkeit des Energiesparens thematisieren 	Gefahren im Straßenverkehr
	Gleichförmige und beschleunigte Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen untersuchen, qualifizieren und quantifizieren 	
	Freier Fall	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Gesetze für Bewegungsursachen kennenlernen 	
	Newton'sches Kraftgesetz		
	Elektromotor	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsweise und Anwendung verstehen 	Bau eines Transformators
	Induktion und Generator	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit für die Stromerzeugung und Stromübertragung verstehen 	
	Atomkraft	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Wirkungsweise und Gefahren der Atomkraft 	Atomkraftwerk pro/contra
	Auswirkungen radioaktiver Strahlung		



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- **Fachbereich Chemie**
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Chemie			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
8	<p>Stoffe und Stoffgemische</p> <p>1) SuS experimentieren mit Alltagsstoffen und ermitteln eindeutige Stoffeigenschaften zur Identifikation der Stoffe.</p> <p>2) Reinstoffe und Stoffgemische unterscheiden Die experimentelle Auseinandersetzung mit alltagsrelevanten Verfahren zur Klassifizierung nutzen. Gemischtypen werden unterschieden und systematisch geordnet.</p> <p>Chemische Reaktion</p> <p>3) SuS lernen die Bedeutung der chemischen Reaktion, die die große Vielfalt der Stoffe ermöglicht, kennen. Sie sollen zwischen den physikalischen und den chemischen Vorgängen unterscheiden. Die Merkmale einer chemischen Reaktion erkennen. SuS sollen Reaktionsverläufe mittels Wort- und Symbolgleichungen beschreiben.</p> <p>Luft und Verbrennung</p> <p>4) SuS sollen die Zusammensetzung der Luft und Eigenschaften der Luftbestandteile auch die Nachweise (O₂, CO₂) kennenlernen, Verbrennungsvorgänge in Alltag und Umwelt, Feuer und Explosionen (Brandverhütung und Brandbekämpfung), Luft als Lebensgrundlage, Luftverschmutzung und Luftreinhaltung.</p> <p>5) SuS sollen Wasser in seinen Erscheinungs- und Verwendungsformen auch als Reinstoff kennenlernen. Wasserstoff als Energieträger.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sollen zur Ermittlung von Stoffeigenschaften Experimente durchführen, zwischen Alltags- und Fachsprache unterscheiden sowie die Stoffe mit Hilfe von Nachweisen einordnen. Ebenso sollen sie die Fachkenntnisse über Stoffeigenschaften zu den Basiskonzepten Struktur-Eigenschafts-Beziehungen und Stoff-Teilchen-Beziehungen zuordnen. • Die SuS sollen die Kenntnis um das Gefahrenpotential von Stoffen und einen angemessenen Umgang mit diesen erwerben. • Entwicklung zielführender Verfahren zur Trennung und Herstellung von Stoffgemischen sowie Untersuchung der Abhängigkeit von Stoffeigenschaften in Mischungen. • Skizzierung sowie Beschreibung von Versuchsaufbauten und Trennverfahren, insbesondere Argumentation mit ausgewählten Fachbegriffen. Die SuS sollen ihre Kommunikationsfähigkeit ausbauen, indem sie über Vorgehensweise sprechen und erklären können. • Diskussion über umweltbewusstes Handeln mit Alltagsstoffen und Herstellung von Beziehungen zwischen Misch- und Trennvorgängen in Chemie, Umwelt und Berufsbereichen. • Beobachtung von chemischen Reaktionen. • Die SuS sollen chemische Reaktionen von Aggregatzustandsänderungen abgrenzen können. • Skizzierung von Reaktionsverläufen. • Zuordnung der Fachkenntnisse über Stoffumwandlungen zu den Basiskonzepten Struktur-Eigenschafts-Beziehungen, Chemische Reaktion und Energetische Betrachtungen. • Energetische Erscheinungen bei chemischen Reaktionen erkennen. • Konkrete Beispiele von Oxidationen und Reduktionen als wichtige chemische Reaktionen benennen sowie deren Energiebilanz darstellen. 	<p>Laborführerschein</p> <p>Drei weiße Stoffe</p> <p>Stoffe des alltäglichen Lebens in das Experimentieren einbeziehen, verwenden und realistische Bezüge herstellen.</p> <p>Müll trennen</p> <p>Coca Cola - ein Stoff oder ein Stoffgemisch?</p> <p>Ausflug zu einer Kläranlage</p> <p>Projektunterricht ist möglich zum Umweltbereich Luft, Wasser oder zu Verbrennungsreaktionen</p> <p>Kerzenforschung</p> <p>Grillparty planen</p> <p>Projekt „Trinkwassergewinnung und -aufbereitung. Abwasserbehandlung“</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- **Fachbereich Chemie**
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Chemie			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9	<p>Atombau und PSE</p> <p>SuS lernen, dass der Vielfalt der Stoffe und deren unterschiedlichem Reaktionsverhalten eine systematische Ordnung zugrunde liegt</p> <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Atome als kleinste Teilchen von Stoffen benennen - Kernladungszahl, Ordnungszahl, Atommassen und die Elektronenkonfigurationen der Elemente dem PSE entnehmen - Aufbauprinzipien des Periodensystems der Elemente beschreiben und als Ordnungs- und Klassifikationsschema nutzen, Haupt- und Nebengruppen unterscheiden - aufgrund der Stellung der Elemente im PSE Zusammenhänge und Beziehungen begründen und vorhersagen <p>Ionenbildung und Ionenkristalle</p> <p>SuS lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitfähigkeit von Salzlösungen - Ionenbindung und Aufbau der Salzkristalle - Ionenungleichungen <p>Metalle und ihre Bedeutung</p> <p>SuS lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebrauchsmetalle kennen - Eigenschaften von Metallen: edle und unedle Metalle - Bindungsbestreben mit Sauerstoff - Reduktion, Oxidation, Redoxreaktion - Gewinnung von Eisen im Hochofenprozess - Redoxvorgänge erkennen - Recycling 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen zu Eigenschaften und Reaktionsverhalten von Elementen entwickeln • Die unterschiedlichen Ordnungssysteme, auch im historischen Zusammenhang sowie Einschätzung von Reaktionsmöglichkeiten und Reaktivität beurteilen • Die Fachkenntnisse über den Aufbau des PSE zu den Basiskonzepten Struktur-Eigenschafts-Beziehungen, Stoff-Teilchen-Beziehungen und Chemische Reaktion zuordnen können • Die Stoffeigenschaften und Reaktionsverhalten anhand der Elektronenkonfiguration begründen • Atome mithilfe eines einfachen Kern-Hülle-Modells darstellen. Protonen, Neutronen als Kernbausteine benennen sowie die Unterschiede zwischen Isotopen beschreiben • Ableitung von Bindungsarten auf Grund experimenteller Beobachtungen • Beschreibung und Veranschaulichung von Sachverhalten unter Heranziehung von Atommodellen • Kräfte zwischen Molekülen und Ionen beschreiben und erklären • Ordnungsprinzip für Elemente (Metalle und Nichtmetalle) beschreiben • Konkrete Beispiele für Redoxreaktionen als wichtige chemische Reaktionen benennen, den Austausch von Sauerstoff erkennen und deren Energiebilanz beschreiben 	<p>Beschreiben den Bau von Atomen mit Hilfe eines geeigneten Atommodells</p> <p>Orden von Elementen nach ausgewählten Kriterien</p> <p>Selbständiges Arbeiten mit PSE</p> <p>Die Welt der Mineralien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Salzbergwerke • Salze und Gesundheit <p>Experimente zwischen Metalloxide und verschiedenen Reduktionsmittel</p> <p>Das Beil des Ötzi</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Eisen zum Stahl • Schrott – Abfall oder Rohstoff?

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- **Fachbereich Biologie**
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Biologie			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
5	<p>Kennzeichen von Leben zuordnen können</p> <p>Die SuS können Lebewesen, biologische Phänomene, Begriffe, Prinzipien und Fakten den Basis-konzepten zuordnen</p> <p>Erkennen von Problemen der Tierhaltung</p> <p>Kenntnisse von Anbau, Pflege und Ernte von Nutzpflanzen erwerben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe kennen und anwenden • Beobachten und Beschreiben von biologischen Sachverhalten • Verständnis zur Heimtierhaltung • Kritische Auseinandersetzung mit den Problemen der Massentierhaltung • Aktive Gartenarbeit 	<p>Mikroskopieren von Pflanzen- und Tierzellen</p> <p>Erstellen von Präparaten</p> <p>Heimtier- und Nutztierhaltung an ausgewählten Beispielen</p> <p>Schulgarten</p>
6	<p>Kennen von Bauplänen von Blütenpflanzen</p> <p>Kennzeichen typischer Vertreter von Wirbellosen und Wirbeltieren</p> <p>Kennen von verschiedenen Ökosystemen</p> <p>Wichtige Grundlagen der Ernährung und Gesundheit kennen</p> <p>Körperbau des Menschen kennen: Skelett, Muskeln, Gelenke, Atmung, Herz und Blutkreislauf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben von Lebensvorgängen bei Pflanzen und Tieren • Anpassungsstrategien von Pflanzen und Tieren an ihren Lebensraum erkennen und beschreiben • Kenntnisse und auf die eigene Gesundheit und Ernährung anwenden können 	<p>Praktische Beispiele aus dem Schulgarten</p> <p>Verschiedene Biotope wie z.B. Wald</p> <p>Gesundheitstag (AOK)</p> <p>Nahrungsbestandteile kennen und zuordnen</p> <p>Stoffwechsel, -kreislauf</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- **Fachbereich Biologie**
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Biologie

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	<p>Den eigenen Körper kennenlernen und Veränderungen besser verstehen lernen</p> <p>Entstehung von Lebewesen im Laufe der Erdgeschichte kennen</p> <p>Sinnesorgane und ihre Leistung kennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen der Körperveränderungen während der Pubertät • Evolutionsfaktoren beschreiben • Zusammenhänge der Evolution erfassen • (Evolutionstheorien kritisch betrachten) • Aufbau und Funktion von Auge, Ohr und Haut beschreiben • Versuche durchführen und auswerten, Phänomene damit erklären können 	<p>Sexualität/Pubertät</p> <p>Erdzeitalter und Stammbäume</p> <p>Brückentiere</p> <p>(Evolutionstheorien</p> <p>Arbeit mit Modellen</p> <p>Versuche durchführen und auswerten</p>
9	<p>Bau und Funktion des Blutes, der Blutkreisläufe, des Herzens und den Stoffaustausch kennen</p> <p>Infektionskrankheiten und Gefahren und die verschiedenen Behandlungsmethoden kennen</p> <p>Hormone und ihre Wirkung kennen</p> <p>Schwangerschaft und Verhütung</p> <p>Sexualverhalten, Geschlechtskrankheiten und Hygiene</p> <p>Regeln der Vererbung und ihre Bedeutung für die Züchtung kennen</p> <p>Genetisch bedingte Erbkrankheiten beim Menschen kennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bau und Funktion am Modell beschreiben können • Erkennen und Beschreiben von Infektionskrankheiten und vorbeugenden Maßnahmen kritisch beurteilen • Sensibilisierung für die Veränderungen in der Pubertät • Kritische Auseinandersetzung mit Verhütungsmittel • Entwicklung von Verantwortung des eigenen Verhaltens in Bezug auf Partnerschaft und Sexualität • Die Vererbungsregeln anwenden • Chancen und Risiken der Gentechnologie erkennen und kritisch beurteilen 	<p>Modelle</p> <p>Verschiedene Infektionskrankheiten, u.a. Aids</p> <p>Stärkung des Immunsystems, Impfungen</p> <p>Verhütungsmittel</p> <p>Verschiedene Geschlechtskrankheiten, ihre Vorbeugung und Bekämpfung</p> <p>Meiose und Mitose</p> <p>Vererbungsregeln</p> <p>Stammbaum-betrachtungen</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- **Fachbereich Französisch**
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Französisch

Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	<p><u>Themenbereiche</u> Familie und Freunde Hobbys und Interessen Schule Wohnort und Umgebung Einkaufen Tages- und Jahresablauf Einstellung und Werte</p> <p><u>Kommunikative und sprachliche Kompetenzen</u> Kontakte pflegen etwas veranlassen Gefühle äußern beschreiben und berichten erzählen und gestalten diskutieren und Positionen ansatzweise begründen Verstehen des Textes, Wiedergabe des Sachverhaltes, subjektive Deutung, kreatives Umsetzen und verarbeiten</p> <p><u>Methodische Kompetenzen</u> selektives Hören, Lesen, Bildinformationen nutzen Inseln des Verstehens bilden: aus Gesprächsfetzen, Wörtern den Kontext erschließen ein Ablaufschema/vorgegebenes Erzählgerüst benutzen Nachschlagen in Vokabelverzeichnis und Grammatik Texterschließungstechniken: Analogien zu anderen Sprachen und Fremdwörtern nutzen Grammatikregeln mit Hilfen erschließen, „Eselbrücken“ finden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Landeskunde Paris • Französische Feste (Weihnachten) • Französische Spezialitäten in der Schulküche zubereiten • Feierlichkeiten: Partyeinladung verschicken • Umgebung und Natur auf Französisch erkunden, Wohnungsgrundrisse zeichnen, Schulrallye, Wegbeschreibung • Wortschatz spielerisch wiederholen und festigen • Grammatikregeln künstlerisch gestalten • situative Dialoge erstellen • Szenische Rollenspiele • Kleines Theaterstück • Schüleraustausch vorbereiten: Steckbrief erstellen, Brief schreiben, französisches Frühstück



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- **Fachbereich Französisch**
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Französisch

Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
8	<p><u>Themenbereiche</u> Familie und Freunde Hobbys und Interessen Schule Wohnort und Umgebung Einkaufen Tages- und Jahresablauf Einstellung und Werte</p> <p><u>Kommunikative und sprachliche Kompetenzen</u> Kontakte pflegen etwas veranlassen Gefühle äußern beschreiben und berichten erzählen und gestalten diskutieren und argumentieren in einfacher Weise Anfänge des zweisprachigen Übermittels Verstehen des Textes , Wiedergabe des Sachverhaltes, Erschließen der Textintention, subjektive Deutung, kreatives Umsetzen und verarbeiten</p> <p><u>Methodische Kompetenzen</u> selektives Hören, Lesen, Bildinformationen nutzen Inseln des Verstehens bilden: aus Gesprächsfetzen, Wörtern den Kontext erschließen Stichwortnotizen Techniken zur Erfassung und Strukturierung nutzen ein Ablaufschema/vorgegebenes Erzählgerüst benutzen Nachschlagen in Vokabelverzeichnis und Grammatik Texterschließungstechniken: Analogien zu anderen Sprachen und Fremdwörtern nutzen und Unbekanntes aus dem Kontext erschließen Grammatikregeln mit Hilfen erschließen, „Eselbrücken“ finden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Landeskunde Toulouse, St. Malo/Bretagne • Französisches Schulsystem • Französische Feste • Französische Spezialitäten in der Schulküche zubereiten • Umgebung und Natur auf Französisch erkunden • Rezepte erstellen • situative Dialoge erstellen • Wortschatz spielerisch wiederholen und festigen • Szenische Rollenspiele • Kleines Theaterstück/Video • Schüleraustausch



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- **Fachbereich Französisch**
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Französisch

Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9	<p><u>Themenbereiche</u> Interaktion und Zusammenleben Freizeit, Konsum, Kultur, Medien Umwelt und Gesellschaft Zukunftsvorstellungen</p> <p><u>Kommunikative und sprachliche Kompetenzen</u> Kontakte pflegen etwas veranlassen Gefühle äußern beschreiben und berichten erzählen und gestalten den eigenen Standpunkt darlegen und begründen dolmetschen Verstehen des Textes, Wiedergabe des Sachverhaltes, Erschließen der Textintention, subjektive Deutung, kreatives Umsetzen und verarbeiten</p> <p><u>Methodische Kompetenzen</u> höherer Grad an Selbständigkeit selektives Hören, Lesen, Bildinformationen nutzen Sammeln von Vorerwartungen, Assoziationsfeldern kursorisches Lesen Stichwortnotizen anlegen, Schlüsselwörter finden Techniken zur Erfassung und Strukturierung nutzen Gliederungsangaben für eine zusammenhängende Äußerung anfertigen Texterschließungstechniken: Analogien zu anderen Sprachen und Fremdwörtern nutzen, mit Hilfe des „potentiellen Wortschatzes“ aus dem Kontext erschließen Grammatikregeln mit Hilfen erschließen und Übungsprogramme nutzen Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch Internetrecherche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Landeskunde Normandie, Bourgogne, Frankreich und seine Regionen • Französische Feste (Fête de la musique) • Französische Spezialitäten in der Schulküche zubereiten • Berufspraktikum/stage • Comic oder Bildcollage erstellen • erste Lektüre • Chanson • Ciné-Fête • Schüleraustausch

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- **Fachbereich Französisch**
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Französisch

Jahr-gang	Ziele / Kompetenzen	Projekte / Beispiele
10	<p><u>Themenbereiche</u> Interaktion und Zusammenleben Freizeit, Konsum, Kultur, Medien Umwelt und Gesellschaft Persönliche Lebensperspektiven</p> <p><u>Kommunikative und sprachliche Kompetenzen</u> Kontakte pflegen etwas veranlassen Gefühle äußern beschreiben und berichten erzählen und gestalten den eigenen Standpunkt darlegen und begründen dolmetschen Verstehen des Textes, Wiedergabe des Sachverhaltes, Erschließen der Textintention, subjektive Deutung, kreatives Umsetzen und verarbeiten</p> <p><u>Methodische Kompetenzen</u> höherer Grad an Selbständigkeit selektives Hören, Lesen, Bildinformationen nutzen Sammeln von Vorerwartungen, Assoziationsfeldern kursorisches Lesen Stichwortnotizen anlegen, Schlüsselwörter finden Techniken zur Erfassung und Strukturierung nutzen Gliederungsangaben für eine zusammenhängende Äußerung anfertigen Texte umgestalten, Rechtschreibung und Grammatik überprüfen Texterschließungstechniken: Analogien zu anderen Sprachen und Fremdwörtern nutzen mit Hilfe des „potentiellen Wortschatzes“ aus dem Kontext erschließen Grammatikregeln mit Hilfen erschließen und Übungsprogramme nutzen eine Referenzgrammatik benutzen Festigung im Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch Selbständiger Umgang mit Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Landeskunde Nice, Maghreb, Francophonie • Französische Feste • Französische Spezialitäten in der Schulküche zubereiten • Lektüre • französische Tagespresse • Ergänzende Texte zu den Themenschwerpunkten • Film und Ciné-Fête • Film drehen • Comic erstellen • Chansons interaktiv • Thematischen Wortschatz spielerisch aufbereiten • Kreatives Schreiben

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- **Fachbereich Latein**
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Latein

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	<p><u>Sprache</u> Lautes, korrektes Lesen Aufbau eines Basiswortschatzes Formenbildung Funktionen der Tempora</p> <p><u>Text</u> Erkennen von besonderen syntaktischen Strukturen</p> <p><u>Kultur</u> Römisches Alltagsleben (Haus, Sklaven, Circus, Forum, Colosseum) Römische Namen und Zahlen Die römische Familie Rom und die Provinzen</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u> Anwendung der Ausspracheregeln Anlegen von Vokabelkarteien o.Ä. mit vollständiger Vokabelangabe, Klärung der persönlichen Lerntechnik Kenntnis und Anwendung von Formenbildungsregeln Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt</p> <p><u>Textkompetenz</u> Methoden der Texterschließung kennen und anwenden Markierungstechniken</p> <p><u>Kulturkompetenz</u> Die SuS lernen einige wichtige Bereiche des antiken Lebens und den Einfluss der Römer auf Geschichte und Kultur ihrer näheren Umgebung und in Europa kennen.</p>	<p>Einheitliche Aussprache nach dem pronuntiatius restitutus: z. B. c immer k, ti als ti, ae als ä oder ai</p> <p>regelmäßige Arbeit mit Vokabelkartei, Wortfeldarbeit</p> <p>Tabellen zu Wortarten, Formen und Satzgliedern</p> <p>Filme</p> <p>Bau eines Modells des Colosseums</p> <p>szenisches Spiel von Alltagssituationen</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- **Fachbereich Latein**
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Latein

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
8	<p><u>Sprache</u> Lautes, korrektes Lesen von Lehrbuchtexten Aufbau eines Basiswortschatzes (ca. 800 Wörter) Formenbildung Satzwertige Konstruktionen</p> <p><u>Text</u> Erkennen von besonderen syntaktischen Strukturen</p> <p><u>Kultur</u> Götterwelt, Hausgötter (Do, ut des) Römer in Deutschland, Limes Die Frau im römischen Reich</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u> Anwendung der Ausspracheregeln Fortsetzung der Arbeit mit der Vokabelkartei Kenntnis und Anwendung von Formenbildungsregeln, alle Tempora, Konjunktiv) Kennen und Anwenden von Acl und PC</p> <p><u>Textkompetenz</u> Methoden der Texterschließung kennen und anwenden</p> <p><u>Kulturkompetenz</u> Die SuS erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der antiken Kultur. Den SuS werden Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen der eigenen und der römischen Kultur bewusst.</p>	<p>Festigung der Ausspracheregeln durch regelmäßige Vorleseübungen</p> <p>Arbeit mit Vokabelkartei, Wortfeldarbeit</p> <p>Limes- und Saalburg-Exkursion aufgrund des Praktikums erst in Jahrgangsstufe 9</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- **Fachbereich Latein**
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Latein

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9	<p><u>Sprache</u> Lautes, korrektes Lesen von Lehrbuchtexten Aufbau eines Basiswortschatzes (ca. 800 Wörter) Formenbildung Satzwertige Konstruktionen</p> <p><u>Text</u> Anwendung von Texterschließungsmethoden Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch</p> <p><u>Kultur</u> Machtpolitik Roms Die Griechen als Vorbild</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u> Anwendung der Ausspracheregeln Fortsetzung der Arbeit mit der Vokabelkartei Kenntnis und Anwendung von Formenbildungsregeln Kennen und Anwenden von Abl und PC, zusätzlich Abl. abs. sowie Gerundium und Gerundivum</p> <p><u>Textkompetenz</u> Kennen und Anwenden von kolometrischen Verfahren Nutzung des Wörterbuches</p> <p><u>Kulturkompetenz</u> Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse und des Verständnisses für unsere und fremde Kulturen.</p>	<p>Wortfeldarbeit</p> <p>Tabellen zu Wortarten, Formen und Satzgliedern</p> <p>Einübung der Verfahren am PC (v.a. Einrückmethode)</p> <p>eine schriftliche Klausur mit Unterstützung des Wörterbuches</p> <p>Limes-exkursion mit Besuch der Saalburg (aus 8)</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- **Fachbereich Latein**
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Latein

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
10	<p><u>Sprache</u> Lautes betontes Lesen Grundwortschatz sollte bei etwa 1200 Wörtern liegen Formenbildung</p> <p><u>Text</u> Ganzheitliches Erschließen von Texten bellum iustum-Gedanke unterschiedliche Textsorten</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u> Nutzung der Aussprache des Lateinischen für die Übersetzung und den Vergleich zur deutschen Sprache Nutzung eines Grundwortschatzes auf der Grundlage von Lehrbuchtexten zunehmend selbstständige Strukturierung des Wortschatzes nach Sach- und Wortfeldern</p> <p><u>Textkompetenz</u> Methoden der Texterschließung kennen und anwenden (mit der Hilfe des PC: v.a kolometrische Verfahren: Einrückmethode) Kennenlernen von Prosa: Brief, Commentarii, Rede Poesie: Gedicht, Fabel bei hoher Begabung: Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen</p>	<p>Wortschatz-liste nach Lehrbuch</p> <p>Daneben: autoren-bezogener Wortschatz</p> <p>Abschluss der Lehrbuch-phase</p> <p>Übergangstexte von Ovid, Plinius, Augustinus, Phaedrus u.a. (Lesebuch)</p> <p>Anfangslektüre: zurzeit Caesar, Bellum Gallicum (Abschnitte Proöm, Helvetierkrieg, Britannienfeldzug)</p> <p>Ovid, Ars amatoria</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- **Fachbereich Arbeitslehre**
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Arbeitslehre

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	<p>Ein wesentlicher Schwerpunkt des Arbeitslehreunterrichts im Jahrgang 7 liegt in der Ausbildung der grundlegenden Verarbeitungsfertigkeiten sowie in Werkzeug-, Maschinen- und Gerätekunde.</p> <p>Darüber hinaus sollen die SuS einzelne Produktionsschritte anhand der Herstellung eines Gegenstandes/Produktes erlernen und nachvollziehen können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bohrmaschinenführerschein • Verarbeitungstechniken • Verbindungstechniken • Oberflächenbehandlung • Arbeitsanleitungen verstehen und selbstständig umsetzen • Grundwissensvermittlung mit textilen Werkstoffen • Hygiene-Umwelt-Unfallverhütung • Grundwissensvermittlung in Ernährungslehre 	
8	<p>Der Schwerpunkte im Jahrgang 8 ist die Serienproduktion. Hierbei spielt vor allem die Entwicklung und Produktion sowie Metallverbindungstechniken (Löten) und die Elektrotechnik bzw. Elektronik eine besondere Rolle.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Serienproduktion im Bereich Holzverarbeitung • Selbständige Entwicklung einer Spielanleitung und eines Spieldesigns am Computer • Bau eines Spiels in Serienfertigung • Löten von elektrischen Verbindungen bzw. elektronischen Schaltungen 	<p>Entwicklung und Produktion eines Spiels</p> <p>Schülerfirmen entwickeln in einer Konkurrenz-situation eine Beleuchtungs-installation für eine Wohnung</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- **Fachbereich Arbeitslehre**
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Arbeitslehre

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9	<p>Selbständige Erstellung eines Werkstücks nach Bauanleitung und Entwicklung eigener Lösungsvorstellungen.</p> <p>Vertiefung von bereits erlernten Verarbeitungstechniken (Holz und Metall).</p> <p>Erkundung komplexerer technischer Vorgänge bzw. Geräte/Maschinen.</p> <p>Das Entwickeln und Betreiben einer Schülermodellfirma.</p>	<p>Erstellung eines Metallwerkstücks:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bohren, Gewindeschneiden, Biegen • Oberflächenbearbeitung <p>Aufbau und Funktionsweise eines Verbrennungsmotors erklären</p> <p>Betreiben einer Schülermodellfirma:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Einkauf, Verkauf, Buchhaltung, Personalwesen, Marketing und Geschäftsleitung 	<p>Schülerfirmen</p> <p>Schulrestaurant</p> <p>„Kranichstuben“</p> <p>Compu-Druck</p> <p>IGS –Outfit</p>
10	<p>Schwerpunkt im Jahrgang 10 ist der Aufbau von Schülerfirmen, die anhand einer Simulation nach marktüblichen bzw. realen Mechanismen aufgebaut sind, produzieren und verkaufen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der gebräuchlichsten Unternehmensformen • Bildung einer Schülerfirma als GmbH mit den entsprechenden Abteilungen • Inventur sowie Arbeitsabläufe einer produzierenden Firma 	<p>Produktions-tage</p> <p>Betrieb des schuleigenen Restaurants</p> <p>„Kranichstuben“</p> <p>Aufbau der Schülerfirma</p> <p>„TiBaKo“</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- **Fachbereich Sport**
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Sport

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
5	<p>Ein wesentlicher Schwerpunkt des Sportunterrichts im Jahrgang 5 liegt in der Ausbildung und Stärkung der Klassengemeinschaft durch die Ausbildung kooperativer Fähigkeiten.</p> <p>Darüber hinaus sollen die SuS vielfältige Bewegungserfahrungen in den Bereichen Laufen, Springen, Werfen sowie Turnen (turnerische Grundfertigkeiten) sammeln und eine sportspielübergreifende Spielfähigkeit entwickeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele (gemeinsames Lösen von Bewegungsaufgaben) • Gestaltung einer Turn-/ Akrobatik-präsentation • Sportspielübergreifende Ballschule • Leichtathletik 	<p>Bundesjugendspiele</p> <p>Sporttag mit dem Schwerpunkt Kooperation</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- **Fachbereich Sport**
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



Fachbereich / Unterrichtsfach: Sport			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
6	Die Schüler erproben beim Kämpfen ihre eigenen Kräfte und lernen, diese einzuschätzen und ihren Einsatz zu dosieren. Dazu erstellen sie Regeln und üben, diese auch einzuhalten.	<ul style="list-style-type: none"> • Kräfte messen: schieben, ziehen, widerstehen, ausweichen 	An Stationen können die Schüler in ihrem eigenen Tempo mit frei gewählten Partnern arbeiten
	Die Schüler lernen, Rhythmen zu erkennen, aufzunehmen und mit oder ohne Handgerät in Bewegung umzusetzen. Grundlegende Techniken im Umgang mit einem Handgerät werden dabei erlernt.	<ul style="list-style-type: none"> • Gymnastik mit Handgeräten 	
	Ausgehend von kooperativen, spielerischen Übungs- und Spielformen werden Techniken ausgebaut und ein grundlegendes Verständnis von Rückschlag- und Zielschusspielen erarbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Rückschlagspiel: Volleyball • Zielschusspiel: Handball 	Sporttag mit dem Schwerpunkt Handball

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- **Fachbereich Sport**
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



Fachbereich / Unterrichtsfach: Sport			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	<p>Im Bereich der Zielschuss- und Rückschlagspiele erreichen die SuS eine verbesserte Spielfähigkeit in den Bereichen Technik und Taktik, die sie dazu befähigt, nicht mehr nur das vereinfachte Spiel, sondern auch das genormte Zielspiel durchführen zu können.</p> <p>Die SuS erkennen, dass man Leistung nicht nur absolut, sondern auch relativ sehen kann. Sie nehmen ihre individuelle Leistung in den Blick und versuchen, diese zu verbessern, indem sie Belastungen entsprechend dosieren.</p> <p>Neue Elemente aus den Bereichen Turnen, Akrobatik und Gymnastik werden erlernt und kreativ und gestalterisch mit Bekanntem verknüpft und eingesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung des Rückschlagspiels Badminton • Vertiefung des Zielschuss-spieles Fußball: „Faires und regelgerechtes“ Verteidigen und zielorientiertes Angreifen mit Torabschluss • Leichtathletik mit dem Schwerpunkt Ausdauerschulung • Beim Turnen und in der Akrobatik gemeinsam und verantwortungsbewusst handeln • Sprünge und Kunststücke mit dem Seil 	<p>Sporttag mit dem Schwerpunkt Fußball</p> <p>Durch Anwendung eines Coachingsystems können erfahrene Schüler ihre Fähigkeiten an ihre Mitschüler weitergeben. Sie erproben sich in der Rolle des Lehrers/ Trainers</p> <p>Bundesjugendspiele</p> <p>Erstellen einer Choreographie in einer Kleingruppe</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- **Fachbereich Sport**
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Sport			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
8	<p>Im Bereich der Zielschusspiele steht die problemorientierte Taktikschulung im Vordergrund. Die bereits erworbenen Grundkenntnisse sollen in problemorientierten Spielsituationen situationsadäquat angewendet werden.</p> <p>Die SuS erlernen und variieren tänzerische Grundelemente. Sie erarbeiten Tanzschrittfolgen und setzen diese synchron mit einem Partner oder in der Gruppe um. Ein großer Schwerpunkt wird hierbei auf den gestalterischen Aspekt gelegt.</p> <p>Im Bereich Turnen/Akrobatik erproben und meistern die SuS auf Basis ihrer bisherigen Bewegungserfahrungen als riskant empfundene Bewegungssituationen. Sie lernen mit der eigenen Angst verantwortungsvoll umzugehen, die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen und in der Auseinandersetzung mit anderen, Vertrauen aufzubauen und Verantwortung zu übernehmen.</p> <p>Die SuS verbessern ihre Fitness. Sie lernen die Auswirkungen gezielten Krafttrainings kennen, setzen sich selbst Trainingsziele und werden für die richtigen Übungsausführungen sensibilisiert.</p> <p>Die in Jahrgang 7 erworbenen Kenntnisse zum Leistungsbegriff werden durch die Verbesserung und Bewertung der individuellen Leistung im Leichtathletik-Mehrkampf erweitert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zielschusspiele Hockey und Basketball • Tänze (z. B. Hip Hop, Volkstänze oder alternative Handgeräte) • Trendsportart Parcour oder Klettern • Kraftzirkel: Training mit der eigenen Körperlast und/oder an Geräten in der Turnhalle • Leichtathletik (Schwerpunkt Hochsprung) • Üben als Trainingsprinzip zur Steigerung des eigenen Könnens 	<p>Sporttag mit den Schwerpunkten Hockey und Basketball</p> <p>selbstständiges Arbeiten an Bewegungslandschaften</p> <p>Anwendung von Helfergriffen und/oder Sicherheitsstellung</p> <p>Unterrichts-begleitend ggfs. Ausflug Kletterhalle / Hochseilgarten</p> <p>Bundesjugendspiele</p> <p>Möglichkeit der Teilnahme an der Schulski-/ Snowboardfahrt nach Rauris</p>

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- **Fachbereich Sport**
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Sport

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9	<p>Die Anwendung kooperativer Fähigkeiten und erlernter Grundlagen der Zielschusspiele, in einer schnellen, modernen und schiedsrichterfreien Sportart („Ultimate Frisbee“).</p> <p>Förderung der Fitness und Gesundheit. Einschätzung der eigenen Leistung und Steuerung der Belastung im (Kraft-)Ausdauerbereich.</p> <p>Selbstverantwortliches Entwickeln einer Turn-/ Akrobatikkür, unter Berücksichtigung der eigenen Fähig- und Fertigkeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ultimate Frisbee: Erlernen von Wurf- und Fangtechniken und deren Anwendung in verschiedenen Spielformen • Regelüberwachung durch alle Spieler • Ausdauertraining, Laufen und/oder (Step-) Aerobic-Einheiten • Steuerung der Belastung über den Puls • Planung und Durchführung einer Akrobatikvorführung, Gerätkombination und/oder einer Gerätbahn 	<p>Sporttag „Ultimate Frisbee“</p> <p>Möglichkeit der Teilnahme an der Schulski-/ Snowboard-fahrt nach Rauris</p> <p>Optional: Vorgezogener Beginn der Einheit Volleyball aus dem Jahrgang 10</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- **Fachbereich Sport**
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Sport

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
10	<p>In der 10. Klasse werden ausgewählte Bereiche, die in den vorangegangenen Jahrgangsstufen thematisiert worden sind, inhaltlich vertieft und dabei die Bewegungsfähigkeiten und –fertigkeiten der SuS weiter entwickelt.</p> <p>Die SuS haben in ihrem bisherigen Sportunterricht ein vielfältiges Repertoire an Bewegungserfahrungen und ein stabiles Fundament an Bewegungselementen erworben. Ebenso verfügen sie über Material-, Sozial- und Gestaltungskompetenz. Dies befähigt sie, bei der inhaltlichen Gestaltung ihres Sportunterrichts weitgehend selbstständig handelnd mitzuwirken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kräfte messen, am Boden, im Stand, um Gegenstände, um den Raum und Körperpositionen, um/gegen die Rückenlage • Volleyball: Vom Spiel 2:2 zum wettkampforientierten 3:3 • Tanz und/oder Gymnastik: Erstellen einer Choreographie in einer Kleingruppe 	<p>Schule im Leistungsvergleich</p> <p>Schule in Bewegung</p>



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- **Fachbereich Religion und Ethik**
- Fachbereich Musik
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Religion und Ethik

Jahr-gang	Ziele und Schwerpunkt	Projekte / Beispiele
5	Schwerpunkte: - Stärkung der Schülerpersönlichkeit - Zusammenwachsen als neuer Jahrgang im Zeichen des „Baumes“ - Die abrahamitischen Religionen kennen lernen. - Zeit und Umwelt Jesu	<ul style="list-style-type: none"> • Ökumenischer Schulgottesdienst • Pflanzen eines Baumes im Schulgarten in Kooperation mit dem Fachbereich Biologie • Erzählcafé „Aufwachsen-Erwachsen“ • Raum der Stille in der Adventszeit
6	Schwerpunkte: - Leben in einer Multikulturellen Welt - Kursübergreifender Projektunterricht: Thema „Schöpfung“ - Religiöse Symbole erkennen und deuten	<ul style="list-style-type: none"> • Raum der Stille in der Adventszeit • Ökumenischer Gottesdienst zum Thema Diakonie • Besuch der katholischen und evangelischen Kirchen in Stierstadt • Besuch des Bibelmuseums in Frankfurt
7	Schwerpunkte: - Begegnung mit Judentum und Islam - Lernen an außerschulischen Lernorten, z.B. Anne-Frank-Haus, Synagoge, Moschee - „In Abhängigkeit geraten“	<ul style="list-style-type: none"> • Religio-AG (<i>kreative Umsetzung der Unterrichtsinhalte für die Website www.religio-kids.de</i>) • Kontakt zur Jugend- und Drogenberatungsstelle aufnehmen • Besuch des jüdischen Museums in Frankfurt • Besuch der Moschee in Bad Homburg
8	Schwerpunkte: - Die soziale Situationen des eigenen Alltags beurteilen - Gewissen und Vorbilder, Stars und Idole - Reformation in Kooperation mit dem Fachbereich GL - Neue religiöse Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> • Reformation und Besuch der Wartburg • Engagement innerhalb der Gemeinschaft • Konfliktlotsenausbildung • Religio-AG (<i>kreative Umsetzung der Unterrichtsinhalte für die Website www.religio-kids.de</i>) • Erzählcafé zum Thema „Vorbilder“
9	Schwerpunkte: - Der Sinn des Lebens - Liebe und Partnerschaft (fachübergreifend mit dem Fachbereich Biologie)	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungstage • Erzählcafé: „Lyrik“ (fachübergreifend mit dem Fachbereich Deutsch)
10	Schwerpunkte: - Sterben, Tod, Leben nach dem Tod - Kirche - Religionen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsamer Abschlussgottesdienst • „Schüler unterrichten Schüler“ • Besuch von Taizé im Rahmen der Alternativwoche • Mentorentätigkeit • Kooperationsprojekt mit der ev. Versöhnungsgemeinde, Stierstadt zum Projekt „Sterben und Tod“



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- **Fachbereich Musik**
- Fachbereich Kunst

Fachbereich / Unterrichtsfach: Musik

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
5	Erlernen/Wiederholen musikalischer Grundkompetenzen durch gemeinsame praktische Auseinandersetzung mit musikalischen Parametern	Sensibilisierung <ul style="list-style-type: none"> • für Puls, Rhythmus, Takt, Tonhöhe, Lautstärke • im Umgang mit den eigenen Körperinstrumenten (bodypercussion) • für Körperbewegungen zur Musik (z.B. Tanz) • im Umgang mit elementarem Instrumentarium, Musizieren im Klassenverband • im Umgang mit der Stimme Grundkenntnisse in traditioneller und grafischer Notation Erlernen eines Instrumentes (optional) <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentalunterricht, Musizieren in einem Ensemble 	Praxisorientierter Musikunterricht <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Musikschule Oberursel • Teilnahme an Ensembles: <ul style="list-style-type: none"> • Bläserensemble • Bigband • Rockband • Gemeinsame Aufführungen (Schülerkonzert etc.)
6	Festigung musikalischer Grundkompetenzen durch gemeinsame praktische Auseinandersetzung mit musikalischen Parametern Hörerfahrungen aus verschiedenen Bereichen der „Klassischen“ und populären Musik sowie aus anderen Kulturen Erlernen und trainieren von Präsentationstechniken	Sicherer Umgang <ul style="list-style-type: none"> • mit Puls, Rhythmus, Takt, Tonhöhe, Lautstärke • mit den eigenen Körperinstrumenten (bodypercussion) • mit Körperbewegungen zur Musik (z.B. Tanz) • mit elementarem Instrumentarium, Musizieren im Klassenverband • mit der Stimme Grundkenntnisse in traditioneller und grafischer Notation Sensibilisierung im Hören für Klang, Instrumentierung, Motive etc. zur assoziativen Auseinandersetzung mit Filmmusik und „darstellender Musik“ (Programm-Musik) Gruppenpräsentation zu einem selbst gewählten Thema oder Künstlers / Komponisten Erlernen eines Instrumentes (optional) <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentalunterricht, Musizieren in einem Ensemble 	Praxisorientierter Musikunterricht <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Musikschule Oberursel • Teilnahme an Ensembles: <ul style="list-style-type: none"> • Bläserensemble • Bigband • Rockband • Gemeinsame Aufführungen: Schülerkonzerte, Einschulungsfeier etc. • Jährliches Schulmusical des Jahrgangs 6 mit allen Mädchen und Jungen sowie Freunden aus anderen Jahrgängen • Projekt „Stars, Idole“ (Gruppenpräsentationen)
7/8	<u>Kein regulärer Musikunterricht</u> Es besteht weiterhin die Möglichkeit, im Rahmen des Projektes „ Kooperation Musikschule – allgemeinbildende Schule “ am Instrumentalunterricht und den Ensembles teilzunehmen!	Erlernen eines Instrumentes (optional) <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentalunterricht, Musizieren in einem Ensemble 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Musikschule Oberursel • Gemeinsame Aufführungen (Schülerkonzert, Einschulungsfeier etc.)



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- **Fachbereich Musik**
- Fachbereich Kunst



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Musik			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9	<p><u>Wahlmöglichkeit zwischen Musik und Kunst</u></p> <p>Wiederholung und Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten aus Jahrgang 5/6</p> <p>Hörerfahrungen aus verschiedenen Epochen</p> <p>Erweiterung musikalischer Kenntnisse und Kompetenzen in Theorie und Praxis</p> <p>Ausarbeitung und Anwendung von Präsentationstechniken (im Hinblick auf Projektprüfungen Jahrgang 9)</p>	<p>Erlernen eines Instrumentes (optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentalunterricht, Musizieren in einem Ensemble <p>Sicherer Umgang</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Parametern der Musik • mit Orff-Instrumentarium und erlerntem Instrument • mit mehrstimmigen (einfachen) Arrangements nach traditioneller Notation <p>Sensibilisierung im Hören</p> <p>Klangliche Veränderungen im Wandel der Zeiten Kompositionsprinzipien</p> <p>Kenntnisse der europäischen Musikgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barock, Klassik, Romantik, Neue Musik • Präsentationen (Gruppen), kritische Bewertung 	<p>Praxisorientierter Musikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Musikschule Oberursel • Teilnahme an Ensembles: <ul style="list-style-type: none"> • Bläserensemble • Bigband • Rockband • Gemeinsame Aufführungen (Schülerkonzert, Abschlussfeier etc.) • Gruppenpräsentationen „Komponisten und Epochen“
10	<p><u>Wahlmöglichkeit zwischen Musik und Kunst</u></p> <p>Vertiefung musikalischer Kenntnisse und Kompetenzen in Theorie und Praxis</p> <p>Hörerfahrungen aus der afro-amerikanischen Musikgeschichte und Latein-Amerika</p> <p>Kritisch Auseinandersetzung mit populärer Musik und Musikindustrie</p> <p>Ausarbeitung und Anwendung von Präsentationstechniken (im Hinblick auf Abschlussprüfungen Jahrgang 10)</p>	<p>Erlernen eines Instrumentes (optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentalunterricht, Musizieren in einem Ensemble <p>Sicherer Umgang</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Parametern der Musik • mit Polyrythmik • mit mehrstimmigen Arrangements nach traditioneller Notation <p>Sensibilisierung im Hören</p> <p>Unterschiede zwischen europäischer /afrikanischer Musik Archaische Formen – Urbane Entwicklung</p> <p>Kenntnisse der afro-amerikanischen Musikgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Verschmelzung Europa/Afrika • Ursprünge/Entwicklung der populären Musik • Präsentationen (Einzel/Gruppen), kritische Bewertung 	<p>Praxisorientierter Musikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Musikschule Oberursel • Teilnahme an Ensembles: <ul style="list-style-type: none"> • Bläserensemble • Bigband • Rockband • Gemeinsame Aufführungen (Schülerkonzert, Abschlussfeier etc.) • Gruppen-/Einzelpräsentationen „Entwicklung der populären Musik“

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- **Fachbereich Kunst**



überarbeitet BRL/RES/Heil
Version 13.07.2016

Fachbereich / Unterrichtsfach: Kunst			
Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
5/6	Förderung der Grob- und Feinmotorik	<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Maltechniken umgehen (Deckfarbe, Wachsmalkreide,...) 	Freies Malen/Zeichnen themenbezogenes Malen/Zeichnen
	Förderung des Sehnsinns	<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Zeichentechniken umgehen (Bleistift, Fineliner, ...) 	Plakatgestaltung (Arcimboldo-)Collage
	Förderung der Haptik	<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Drucktechniken umgehen (Kartoffel-, Fadendruck, ...) 	Bildbeschreibung Bildbesprechung
	Förderung von Kreativität und Fantasie	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang im darstellenden Spiel 	Pappmaché-Figuren Schrottkunst-werke
	Erlernen und Wiederholen künstlerischer Grundkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse im Erstellen einer Bildkomposition 	Ordnergestaltung Selbstdarstellung (Teller bemalen):
	Umgang mit grundlegenden Farbgesetzmäßigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Bild beschreiben und frei assoziieren 	<ul style="list-style-type: none"> • das esse ich gerne • meine Lieblings-gegenstände begegnen sich
	Bildnerische Mittel anwenden können	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang im plastischen Gestalten (Pappmaché, Schrottfiguren, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich-Plakat mit Hobbys • Haustieren und Lieblingsfächer
Merkmale einer Bild-beschreibung kennen		Porträts Schriftgestaltung Kleiderbügelfische	

Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- **Fachbereich Kunst**

Fachbereich / Unterrichtsfach: Kunst

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
7	Förderung der Grob- und Feinmotorik	<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Maltechniken umgehen 	Teilnahme an Wettbewerben
	Förderung des Sehsinns	<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Zeichentechniken umgehen 	Ausgestaltung von Heften / Ordnern anderer Fächer
	Förderung der Haptik	<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Drucktechniken umgehen 	freies Malen/Zeichnen
	Förderung von Kreativität und Fantasie	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang im darstellenden Spiel 	themenbezogenes Malen/Zeichnen
	Vertiefung der vorhandenen künstlerischen Grundkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse im Erstellen einer Bildkomposition 	Bildbetrachtung
	Korrekt angewandte perspektivische Darstellung (Parallelperspektive)	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektivisches Darstellen 	Bildbesprechung
	Merkmale einer Bildbetrachtung umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung 	Selbstdarstellung
	Umgang mit grundlegenden Farbgesetzmäßigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang im plastischen Gestalten 	
Bildnerische Mittel anwenden können			



Fachliche Ziele und Ausrichtungen



- Fachbereich Deutsch
- Fachbereich Mathematik
- Fachbereich Englisch
- Fachbereich Gesellschaftslehre
- Fachbereich Physik
- Fachbereich Chemie
- Fachbereich Biologie
- Fachbereich Französisch
- Fachbereich Latein
- Fachbereich Arbeitslehre
- Fachbereich Sport
- Fachbereich Religion und Ethik
- Fachbereich Musik
- **Fachbereich Kunst**

Fachbereich / Unterrichtsfach: Kunst

Jahr-gang	Ziele	Kompetenzen	Projekte / Beispiele
9/ 10	Förderung der Feinmotorik	<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Maltechniken umgehen (Acryl, Öl, Aquarell, ...) • Mit verschiedenen Zeichentechniken umgehen (Kreide, Kohle, ...) • Mit verschiedenen Drucktechniken umgehen (Linol) • Umgang im plastischen Gestalten • Perspektivisches Darstellen • Umgang mit der Rastertechnik • Umgang mit neuen Medien • Umgang im darstellenden Spiel • Kenntnisse im Erstellen einer Bildkomposition • Bildbetrachtung/Interpretation 	Teilnahme an Wettbewerben
	Förderung des Sehsinns		Beteiligung an außerschulischen Ausstellungen
	Förderung der Haptik		Gestaltung öffentlicher Gebäude
	Förderung von Kreativität und Fantasie		großformatige Gemälde
	Vertiefung und Erweiterung der vorhandenen künstlerischen Grundkenntnisse		Linolschnitt (Schwarzlinien- und Weißlinien-schnitte)
	Korrekt angewandte perspektivische Darstellung (Fluchtpunktperspektiven)		Styroporköpfe bearbeiten
	Erweiterte Form der Bildbetrachtung		Rastervergrößerung-Selbstdarstellung
	Interpretation		dekorative Gestaltung von Schulfesten
	Künstlerbiografien und Stilepochen kennen lernen		Comic
	Kreativer und fachgerechter Umgang mit neuen Medien		Verfremdung



Ganztags- schule



- **Zeittafel und Ganztagsbetreuung**
- **Offener Anfang in den Jahrgangsteams**
- **Schulrestaurant**
- **Schülerkiosk**
- **Schülerbücherei „Bücherclub“**
- **Nachmittagsprogramm**
- **Kooperation mit Vereinen und Institutionen**
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Zeittafel und Ganztagsbetreuung

freiwillig, verlässlich und familienfreundlich von 07.30 – 17.00 Uhr
mit zusätzlichen Lernangeboten, Klassentraining, Entspannung und Aktiver Pause
mit Schulrestaurant und Schülerpausenkiosk „Mc Ess“

Verlässlicher offener Anfang: 07.30 - 07.55

1. Stunde	07.55 - 08.40	Morgenkreis: 07.55 - 08.05 in den Jahrgängen 5 - 7
2. Stunde	08.45 - 09.30	Klassentraining für die Jahrgänge 5 und 6 im Unterrichtsvormittag in Kleingruppen mit den Zielen: Teamentwicklung, Kommunikationstraining, Konfliktprävention und Persönlichkeitsentwicklung
1. große Pause	09.30 – 09.50	
3. Stunde	09.50 - 10.35	
4. Stunde	10.40 - 11.25	
2. große Pause	11.25 – 11.55	Aktive Pause mit Öffnung der Sporthallen, Spiel- und Buchausleihe im Hauptgebäude und beim IB
5. Stunde	11.55 - 12.40	Schulsozialpädagogik
6. Stunde	12.45 - 13.25	unter anderem Einzelfallberatung mit SuS und Eltern
Mittagspause	13.25 – 14.10	Schulrestaurant oder Pausenkiosk „Mc Ess“, Bewegung, Entspannung, Schülercafé im IB-Schülerzentrum
7. u. 8. Stunde	14.10 - 15.40	teilweise Pflichtunterricht der Jahrgänge 7 – 10 Schulaufgabenhilfe für Jugendliche mit Migrationshintergrund freiwillige Schulaufgabenbetreuung an vier Tagen (Mo-Do), Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen: Sport, Sprachen, Musik, Kunst und Naturwissenschaften nach Anmeldung
	15.40 – 17.00	freiwillige und verlässliche Betreuung nach Anmeldung „Kunterbuntes am Nachmittag“



Ganztagschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- **Offener Anfang in den Jahrgangsteams**
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Offener Anfang in den Jahrgangsteams

- Verlässlicher offener Anfang in den Jahrgängen 5 - 10
- jeden Morgen zwischen 07.30 - 07.55 Uhr
- Zeit zum Ankommen, sich vorbereiten und langsam in den Unterrichtstag starten



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- **Schulrestaurant**
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Schulrestaurant „Kranichstuben“

Die Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 9 können sich in Wahlpflichtfach I und Wahlpflichtfach II für die Kranichstuben einwählen.

Was geschieht im Unterricht?

Die Schüler bereiten für Mitschüler und Lehrer ein schmackhaftes Mittagessen mit Dessert zu. Das Essen muss zu einem festen Zeitpunkt zubereitet sein und ausgegeben werden. Es werden vorwiegend frische, regionale und saisonale Nahrungsmittel verwendet.

Die Schüler erwerben Kenntnisse in Wirtschafts-, Hygiene- und Ernährungslehre, Sozioökologie und Bürotechnik.

Was ist das Ziel?

Einführung in einen wichtigen Dienstleistungsbereich, Organisationsgeschick entwickeln, dabei wirtschaftlich und kundenorientiert handeln, also eine Vorbereitung auf den „Ernst des Lebens“. Die persönlichen Kompetenzen werden gestärkt: Team-Arbeit, Verantwortung, Zuverlässigkeit. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen über gesunde Ernährung und können gesundes Essen zubereiten.





- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- **Schülerkiosk**
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Der Schülerkiosk „Mc Ess“

Jede Klasse eines 10. Jahrgangs der IGS Stierstadt bewirtschaftet für etwa 8 bis 12 Wochen (dies ist abhängig von der Anzahl der Klassen im Jahrgang 10 und der Schulwochen) den Schülerkiosk „Mc Ess“. Die Schülerinnen und Schüler verkaufen in den beiden großen Pausen sowie in der Mittagspause belegte Brötchen, Getränke und kleinere Speisen.

Der erwirtschaftete Erlös wird zur Finanzierung der Abschlussfahrt am Ende des 10. Schuljahres verwendet. In der Regel kann somit ein großer Teil der Reisekosten durch die Kioskeinnahmen finanziert werden. Die Mieteinnahmen fließen in den Schulsozialfonds und in die Reparaturrücklage zur Instandhaltung von „Mc Ess“.

Die Bewirtschaftung des Schülerkiosks wird im Fach Arbeitslehre (im Klassenverband) ausführlich und intensiv vorbereitet. Hierbei wird eine GmbH gegründet, eine Stammeinlage von den Schülerinnen und Schülern eingezahlt und die verschiedenen Bereiche und Aufgaben der Führung eines Betriebes besprochen; vom Marketing, über die Einkaufsplanung bis hin zur Produktion, zum Verkauf und zur Bilanzierung.

Die Bewirtschaftung des Kiosks ist an bestimmte Regelungen gebunden, die in einem mit der IGS abzuschließenden Vertrag aufgeführt sind (z. B. Öffnungszeiten des Kiosks, Speisenangebot, Hygienevorschriften etc.).

Diese sehr praxisnahe Einführung in die Wirtschaftskunde und das Berufsleben ist von hoher Schülermotivation und einem großem Lernerfolg für die Schülerinnen und Schüler gekennzeichnet, denn diese Aufgabe bietet die hervorragende Gelegenheit theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- **Schülerbücherei „Bücherclub“**
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Schülerbücherei „Bücherclub“

Der Bücherclub ist seit 1999 die Schülerbücherei der IGS.

Er wird von einer Honorarkraft und vielen im 14-tägigen Schichtdienst ehrenamtlich arbeitenden Eltern – die um die großen Pausen herum eingesetzt sind - betreut.

Allen Schülerinnen und Schülern steht die Tür des Bücherclubs von Montag bis Donnerstag ab 9.00 bis 15.40 Uhr und Freitag ab 9.00 bis 14.10 Uhr offen.

Der Bücherclub wird auch im Rahmen des Schulunterrichts gerne genutzt.

Aktivitäten:

- Bücherclub-Einführung der 5. Klassen in der ersten Schulwoche
- Vorleseaktion mit allen 5. Klassen im ersten Halbjahr
- Erstellung einer Bestsellerliste nach Befragung der 5. Klassen
- Quiz zum Welttag des Buches mit Gewinnen für jede/n TeilnehmerIn
- Organisation eines Bücherflohmarktes am Tag der offenen Tür
- Thematische Buchausstellungen (z.B. Rezensionen, Klassen-Projekte, Ferien-Leseangebote, Halloween)
- Zusammenstellung von Handapparaten für den Unterricht
- Unterstützung der Lesenacht im Rahmen des Deutschunterrichts im Jahrgang 5
- Unterstützung der Aktiven Pause durch Ausleihe von Basketbällen, Tischtennis-Schlägern/-Bällen und anderen Spielangeboten
- Ort für den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen
- Autorenlesungen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch
- Allgemeine Bibliotheksarbeit: Buchpflege (Katalogisierung, Einbinden der neuen Bücher, Ordnen der Bücherregale, Mahnwesen)
- Schülerinnen und Schülern mit Rat und Tat zur Seite stehen



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- **Nachmittagsprogramm**
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Nachmittagsprogramm

- ca. 40 Angebote im Nachmittagsprogramm
- offene Schülerbücherei „Bücherclub“
- Internationaler Bund / Hausaufgabenbetreuung
- Junge Europäer - junge Weltbürger
- Kooperationen mit Vereinen und Institutionen



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- **Kooperation mit Vereinen und Institutionen**
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Kooperation mit Vereinen und Institutionen

- Internationaler Bund (IB)*
- Musikschule Oberursel e.V. (MSO)
- Internationaler Verein Windrose Oberursel*
- Verein für internationale Jugendarbeit (vij) mit dem Projekt „JUSTament“ mit Seniorpartnern zur Begleitung in die Berufswelt
- basa e.V. Neu Anspach*
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis*
- Evangelisches Dekanat Hochtaunus mit Sozialpädagogik*
- Evangelische Versöhnungsgemeinde Stierstadt/Weißkirchen
- Katholische Kirchengemeinde St. Sebastian, Stierstadt
- Jugendberufshilfe des Hochtaunuskreises
- Konfuzius-Institut Frankfurt e.V. für Chinesischunterricht
- Förderverein Taunus-Tiflis e.V.
- Verein der Freunde und Förderer der Schulen Stierstadt e. V.
- Clifford Chance, Anwaltssozietät Frankfurt/London, u.a. mit Praktika

*Diese IGS-Partner koordinieren ihre Aufgaben und ihre Arbeit in regelmäßigen Teamsitzungen mit der Schulsozialpädagogin und dem Schulpfarrer.

- **Billardclub Stierstadt e.V.**
- **LC Steinbach 1979 e.V.**
- **TV Stierstadt e.V.**
- **Karnevalsverein The Ravens, Stierstadt**
- **Schwimmclub Oberursel e.V.**

Die örtlich ansässigen Vereine bieten in Kooperation mit der IGS sportliche Arbeitsgemeinschaften an, das heißt, die fachlich ausgebildeten Übungsleiter kommen dem Bedarf an aktivem Freizeit- und Wettkampfsport nach durch Billard, Leichtathletik, Tischtennis, Schwimmen und Tanzsport.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- **Kooperation mit Vereinen und Institutionen**
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

„Junge Europäer - junge Weltbürger“ – das Kooperationsprojekt der IGS und des Vereins Windrose e.V.

Das Kooperationsprojekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Eine besondere Förderung in Deutschsprachkursen für Seiteneinsteiger ist vormittags in den Schulalltag integriert. Das gesamte Projekt besteht aus sieben Komponenten:

1. Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
2. Deutschförderkurse
3. Kooperation mit Schulleitung und Kollegen
4. Schulaufgabenhilfe
5. Elternberatung, u.a. zum Teilhabepaket für Zuschüsse für Nachhilfe, Bücher, Klassenfahrten und Schulessen
6. Sozialpädagogische Betreuung und Mediation
7. Nachhilfe

Ein Ausländerpädagoge, der als DaZ-Lehrer und Sozialarbeiter tätig ist, arbeitet eng mit einem weiteren Sozialarbeiter sowie Mentorinnen und Mentoren zusammen. Die Arbeit vollzieht sich in enger Absprache und Kooperation mit den sozialpädagogischen Kräften der Schule, der Schulleitung, den Fachlehrkräften und den Klassenleitungen. Die sozialpädagogische Begleitung kann solange erfolgen, bis die Schülerinnen und Schüler einen Abschluss erworben haben. Rund die Hälfte der Teilnehmenden erreichen den mittleren Abschluss oder den Übergang in die gymnasiale Oberstufe.

Der Verein Windrose e.V. ist in dem Kooperationsprojekt Junge Europäer – Junge Weltbürger Feder führend. Der Verein Windrose e.V. ist eingebunden in das Sozialnetz der Schule.

Weitere Informationen unter www.windrose-oberursel.de



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- **Kooperation mit Vereinen und Institutionen**
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Internationaler Bund (IB) - Schülerzentrum Stierstadt

Der IB organisiert an zwei Nachmittagen den Jugendclub und betreut in einer stabilen Gruppe Kinder/ Jugendliche von Montag bis Donnerstag jeweils von 13.30 – 17.00 Uhr und Freitags von 13.30 – 15.00 Uhr.

Gemeinsam essen, Schulaufgaben erledigen, spielen, Freizeitaktivitäten erlernen und betreiben sind die Schwerpunkte der Arbeit. Gemeinsam führen der IB und die IGS das täglich geöffnete Schülercafé.

Im Auftrag der IGS gestaltet und organisiert der IB einen Großteil des freiwilligen Nachmittagsangebots, beispielsweise Schulaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften mit Sport, Musik, Kunst, Handwerk, Sprachen und Naturwissenschaften.

Zusätzliche Angebote bereiten auf Abschlüsse und Übergänge für weiterführende Bildungsgänge vor. Auf eine enge Vernetzung der Arbeit haben sich die Kooperationspartner durch regelmäßige Gespräche und ständige gegenseitige Informationen verständigt.

Der IB ist eingebunden in das Sozialnetz der Schule.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- **Kooperation mit Vereinen und Institutionen**
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Musikschule Oberursel e.V. (MSO)

Schwerpunkt der Kooperation mit der MSO sind der Einzel- und Gruppenunterricht für Blasinstrumente und andere Instrumente ab dem 5. Schuljahr.

Im 5. und 6. Schuljahr werden Jahrgangsorchester gebildet.

Für die Jahrgänge 7. – 10. wird ein Fortgeschrittenen-Orchester angeboten.

Einer der Höhepunkte ist die Vorbereitung des Schulmusicals mit dem Jahrgang 6 unter Beteiligung des Jahrgangorchesters, des Jahrgangschors, der Theater AG, aller anderen Musikensembles der Schule, der Rhythmusgruppen und der Tänzer. Aufführungen in der Stadthalle Oberursel im Jahr 2012 „Dracula“, im Jahr 2014 „Kommissar Schimpanski“, im Jahr 2015 „Robin Hood“ und im Jahr 2016 „Idiotensicher“ nach dem gleichnamigen Jugendbuch von Dirk Pope.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

basa e.V. – Bildungsstätte Alte Schule Anspach

Als Jugendhilfeträger stellt die basa e.V. die sozialpädagogischen Fachkräfte für die vom Hochtaunuskreis initiierte Jugendberufshilfe an der Schule (Schulbetreuungsprojekt) und im Rahmen des Projektes „Schulverweigerung - Die 2. Chance“. (Das Projekt endet am 30.06.2014, ein Nachfolgeprojekt ist in der Diskussion.)

In enger Kooperation mit den Klassen- und Fachlehrerinnen und Fachlehrern sowie den Eltern werden Schülerinnen und Schüler im Übergang Schule – Beruf, bei Schulverweigerung und in Lernkrisen unterstützt. Ziel ist der Erwerb eines Abschlusses und ein erfolgreicher Einstieg ins Berufsleben oder in die berufliche Bildung.

Im Bereich der ergänzenden Bildungsangebote stellt die basa mit einem Mitarbeiter der basa im Gewaltpräventionsprojekt PIT (Prävention im Team) für die siebten Klassen den Vertreter der Jugendhilfe.

Die basa ist in den Alternativwochen willkommener Anbieter für zeitgemäße Projekte.

Die basa ist eingebunden in das Sozialnetz der Schule.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- **Kooperation mit Vereinen und Institutionen**
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis

Das anerkannte Beratungszentrum, mit Sitz in Bad Homburg, bietet mobile Einzelberatung auf der Grundlage der freiwilligen Initiative der Jugendlichen an.

Das besondere Vertrauensverhältnis zwischen den Jugendlichen und den Beratungskräften erwächst aus der Schweigepflicht.

In der Schule finden regelmäßige angekündigte Sprechstunden statt.

Das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe ist eingebunden in das Sozialnetz der Schule.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Evangelisches Dekanat Hochtaunus und Evangelische Versöhnungsgemeinde Stierstadt/Weißkirchen

Das Dekanat und die lokale Kirchengemeinde stellen in Kooperation mit der IGS eine evangelische Sozialpädagogin, die gemeinsam mit den Lehrkräften schulische Projekte gestaltet. Die sozialpädagogische Stelle wurde unter anderem auch für die Einzelberatung und -betreuung eingerichtet.

Die evangelische Sozialpädagogik ist eingebunden in das Sozialnetz der Schule.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Förderverein Taunus-Tiflis e.V.

Die IGS Stierstadt arbeitet eng mit dem Förderverein Taunus-Tiflis e.V. zusammen. Der alle zwei Jahre stattfindende Schüleraustausch und die Schulpartnerschaft mit der 195. Schule in Tiflis / Georgien wird finanziell, organisatorisch und tatkräftig unterstützt.

Kulturelle Darbietungen wie Tanzvorführungen, Chorauftritte oder Konzerte werden an der IGS gemeinsam organisiert. Zu den Veranstaltungen des Förderverein Taunus-Tiflis e.V. sind alle Schülerinnen und Schüler der IGS und ihre Eltern stets herzlich eingeladen. Darüber informieren Aushänge im Forum der IGS.

Ansprechpartner: Erika Bräuning



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- **Kooperation mit Vereinen und Institutionen**
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Kooperation mit Vereinen und Institutionen

- Internationaler Bund (IB) - Jugendhilfe & Migration Hochtaunus
- Musikschule Oberursel e.V. mit Instrumentalunterricht und Orchestern
- Internationaler Verein Windrose mit „Junge Europäer - junge Weltbürger“
- Verein der Freunde und Förderer der Schulen Stierstadt e.V.
- Förderverein Taunus - Tiflis e.V. für Schüleraustausch mit Georgien
- basa Neu Anspach für Stabilisierung von Schulmüden
- Jugendberufshilfe des Hochtaunuskreises
- Mobile Beratung des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis
- Verein für Internationale Jugendarbeit (vij) mit dem Projekt „JUSTament“ mit Seniorpartnern
- Evangelisches Dekanat Hochtaunus mit Sozialpädagogik
- Evangelische Versöhnungsgemeinde Stierstadt/ Weißkirchen
- Katholische Kirchengemeinde St. Sebastian Stierstadt
- Konfuzius-Institut Frankfurt e.V. für Chinesischunterricht
- Clifford Chance, Anwaltssozietät Frankfurt/ London
- Schwimmclub Oberursel 1958 e.V.
- Tennisclub Weißkirchen 76 e.V.

Die örtlich ansässigen Vereine bieten in Kooperation mit der IGS sportliche Arbeitsgemeinschaften an, das heißt, die fachlich ausgebildeten Übungsleiter kommen dem Bedarf an aktivem Freizeit- und Wettkampfsport nach durch Billard, Leichtathletik, Tischtennis, Schwimmen und Tanzsport.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

1. Status der Schule

2. Schulverbund und Kooperation

3. Unterrichts- und Erziehungsarbeit

- Jahrgangsteams 5-10
- Fächerübergreifendes Selbständig organisiertes Lernen (SOL), 2-stündig von 5-9, 1-stündig Jhrg 10
- Zweierdifferenzierung (E-/G-Differenzierung)
- wöchentlich eine Stunde selbstständiges Lernen (SL) in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch
- wöchentlich Demokratie lernen im Klassenrat 5-8
- ab Jahrgang 8 Berufswahlvorbereitung im Projekt *JUSTAment* mit Seniorpartnern
- drei Alternativwochen
- zwei große Pausen, die 2. große Pause mit dem Projekt „Aktive Pause“
- 45-minütige Mittagspause
- Schul- und Abschlussgottesdienste
- Orientierungstage
- Austausch mit Georgien, Sprachreise England und Frankreich
- Ganztagsschule mit freiwilligen Nachmittagsangeboten
- ca. 40 Arbeitsgemeinschaften und Betreuungsangebote
- Bücherclub der Schülerinnen und Schüler
- Kooperationen mit örtlichen Vereinen und Institutionen
- Kontakt zu weiterführenden Schulen
- zwei Betriebspraktika
- Schulsozialpädagogik mit Gewalt- sowie Suchtpräventionsprojekten
- Förderung der Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler
- Sport für verhaltensauffällige Schüler

4. Vertretungskonzept

5. Fortbildungen

6. Gebäude und räumliche Situation

7. Übersicht der Fahrten



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

1. Status der Schule

Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule und Ganztagsschule, Profil 2 gemäß Ganztagschulrichtlinie des Landes Hessen mit freiwilligen Angeboten am Nachmittag

Anzahl der Schülerinnen und Schüler

892 Schülerinnen und Schüler

verteilt auf 35 Klassen

24 % der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Verteilung der 892 Jugendlichen im Schuljahr 2015/2016 auf die Jahrgangsstufen

- 5. Jahrgang: 158 Jugendliche in 6 Klassen
- 6. Jahrgang: 144 Jugendliche in 6 Klassen
- 7. Jahrgang: 155 Jugendliche in 6 Klassen
- 8. Jahrgang: 152 Jugendliche in 6 Klassen
- 9. Jahrgang: 157 Jugendliche in 6 Klassen
- 10. Jahrgang: 115 Jugendliche in 5 Klassen

Der Schulentwicklungsplan des Hochtaunuskreises sieht eine maximale Jahrgangsbreite von 6 Klassen vor.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Herkunftsbereich der Schülerinnen und Schüler

Oberursel: gesamtes Stadtgebiet, schwerpunktwise aus dem Ortsteil Stierstadt mit der höchsten Übergangsquote, ferner aus Weißkirchen, Bommersheim, Oberursel Mitte und Oberstedten

Steinbach und Kronberg

Bad Homburg, Friedrichsdorf, Königstein,

Die Übergangsquoten aus den Grundschulen dieser Orte sind wechselnd, in der Summe in den letzten drei Jahren stabil für sechs Klassen. Die Schule befindet sich hinsichtlich der Neuaufnahmen im Jahrgang 5 im Wettbewerb mit:

- dem Gymnasium Oberursel
- der Erich-Kästner-Schule Oberursel, Haupt- und Realschule mit Förderstufe 5/6, untergebracht in einem sehr neuen, modernen Gebäude
- der Altkönigschule Kronberg, einer schulformbezogenen Gesamtschule mit Förderstufe, gymnasialen Eingangsklassen und gymnasialer Oberstufe; dabei handelt es sich um eine UNESCO-Schule mit ausgeprägtem musischen, sportlichen und ökologischen Profil.





- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

2. Schulverbund/Kooperation

Zur Vorbereitung des Übergangs von der 4. Klasse in die IGS empfängt die Schule alle angemeldeten Kinder und deren Eltern zu einem persönlichen Kennenlerngespräch. Danach treffen sich im Mai/Juni die abgebenden Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Grundschulen mit den vorgesehenen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der IGS zur Vorbereitung des Übergangs. Im darauf folgenden Herbst findet in gleicher personeller Zusammensetzung ein Feedback-Gespräch statt.

Die der IGS zugeordnete gymnasiale Oberstufe ist das Gymnasium Oberursel, wohin Lehrerinnen und Lehrer des Lehramtes 3 mit einem Teil ihres Stundendeputates abgeordnet sind.

Gleichzeitig wechseln jeweils zahlreiche Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse an die beiden beruflichen Gymnasien an der Feldbergschule Oberursel (Wirtschaft) und an die Hochtaunusschule Oberursel (Technik und EDV sowie Gewerbe) sowie an andere umliegende Oberstufen.

Parallel zu den zwei Betriebspraktika kooperiert die Schule ab dem 8. Schuljahr zweiwöchentlich mit dem berufsorientierten Projekt „JUSTament“ des Vereins für Internationale Jugendarbeit (vij) und seinen Seniorpartnern in Kleingruppen. In Kooperation mit der Jugend- und Berufshilfe des Hochtaunuskreises werden Jugendliche der Jahrgänge 7 - 9, deren Hauptschulabschluss gefährdet ist, in Einzelmaßnahmen stabilisiert und gefördert.





- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

3. Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Jahrgangsteams mit einem Team von Lehrerinnen und Lehrern, die fast alle ihre Stunden in einem Jahrgang erteilen und in der Regel nur wenige Stunden in einem anderen Jahrgang unterrichten

Zweierdifferenzierung (E-/G-Differenzierung) bei der äußeren Fachleistungsdifferenzierung

- ab Jahrgang 6 in den Fächern Mathematik und Englisch
- ab Jahrgang 7 im Fach Deutsch
- ab Jahrgang 8 im Fach Französisch (Wahlpflichtfach I)
- ab Jahrgang 9 in den Fächern Biologie und Chemie
- ab Jahrgang 10 in den Fächern Fach Physik

Folgende Ziele verfolgt die Schule mit diesen beiden Maßnahmen:

- Abschlüsse an der IGS für alle Jugendlichen und höherwertigere Abschlüsse
- intensivere und wirksamere Unterrichts-, Erziehungs-, Betreuungs- und Beratungsarbeit des Kollegiums, d. h. weniger Schwänzen, Konflikte, Vandalismus und intensivere Elternarbeit

Folgende Einzelmaßnahmen unterstützen die angestrebten Ziele:

- Zwei gleichberechtigte Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer für sechs Klassen in den Jahrgängen 5 – 7, neun Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in den Jahrgängen 8 und 9 sowie eine Klassenleitung pro Klasse im Jahrgang 10.
- Lehrkräfte mit allen oder vielen Stunden im Unterricht des Jahrgangs
- zwei Stunden Freies Lernen (im Jahrgang 10 1. Stunde)
- In einer der wöchentlichen drei bis fünf Stunden in Deutsch, Mathematik und Englisch lernen die Mädchen und Jungen selbstständig
- Wochenheft/Jahresplaner
- 07.30 Uhr: offener Anfang im Jahrgangsbereich
- Klassenrat 5-8
- wöchentliche Teamsitzung der Lehrerinnen und Lehrer
- Kennenlernfahrt für alle zu Beginn des 5. Jahrgangs
- Hausbesuche der Klassenleitung





- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Die Jahr für Jahr umzusetzende Schulentwicklungsmaßnahme der Jahrgangsteams haben inzwischen alle Jahrgänge 5 - 10 erreicht. Die Evaluation wurde am 18.09.2013 in der Gesamtkonferenz vorgenommen und die Wirksamkeit der Jahrgangsteamarbeit festgestellt.

Die Fächer Geschichte, Erdkunde und Sozialkunde sind seit Beginn des Schuljahres 1997/98 zum Fächer übergreifenden Lernbereich Gesellschaftslehre zusammengefasst.

Das Fach Arbeitslehre blickt auf eine lange Tradition seit Gründung der Schule zurück. Zahlreiche hier entwickelte Unterrichtsformen und Projekte mit der Förderung der Selbstständigkeit hatten und haben Vorbildcharakter für andere hessische Schulen. Auch die im Arbeitslehrebereich für den Wahlpflichtbereich I entwickelten Schülermodellfirmen TiBaKo (Herstellung von Tisch-Bank-Kombinationen, auch für den Schulgebrauch), CompuDruck (Herstellung von Briefpapier, Visitenkarten, Wochenheften usw.), IGS-Outfit (Herstellung, Vertrieb und Pflege von Kleidung) und Schulrestaurant „Kranichstuben“, geöffnet an fünf Tagen, haben die Unterrichtskultur bereichert: Die Geschäftsführung wird von Schülerinnen und Schülern übernommen, die Lehrkräfte übernehmen die Rolle des Beratens.

Im Wahl-Pflicht-Unterricht II ab Jahrgang 9 bietet die IGS Stierstadt u.a. neben Spanisch als 2. oder 3. Fremdsprache, Informatik, Sport, Kunst, Herstellung des Schulmagazins, Kommunikation, Schulgarten.

Im Fach Biologie wird ein Biologie-E-Kurs des 9. Jahrgangs phasenweise in englischer Sprache unterrichtet (bilingualer Unterricht).





- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Während der drei Alternativwochen, die über das Schuljahr verteilt sind, führen die Jahrgänge eine Kennlernfahrt in der Jahrgangsstufe 5, eine Wanderfahrt in der Jahrgangsstufe 7, Kurzfahrt in die neuen Bundesländer mit Besuch einer Gedenkstätte im Jahrgang 9 und Studienfahrten im Abschlussjahr 10 durch. In den Alternativwochen führen die Jahrgänge einzelne auf Jahrgänge bezogene Projektstage oder Projektwochen (Ski- und Snowboardkurs, Sprachkurs in England, „Ich bin Ich-inter@ctive“, Sporttage usw.), auch jahrgangsübergreifende Projekte durch.

Ferner hat die IGS eine modifizierte Tagesstruktur geschaffen. Steigerung der Verbindlichkeiten beim Lernen, Entschleunigung, Entstressung des Schultages sowie die lernertragssteigernde Wirkung des Unterrichts durch aktive Pausen sind die Ausgangsüberlegungen für folgende Einzelmaßnahmen:

- die beiden ersten Unterrichtsstunden zu einem 95-minütigen Unterrichtsblock zusammengefasst
- die 2. große Pause mit dem Projekt „Aktive Pause“ von 20 auf 30 Minuten verlängert
- eine 45-minütige Mittagspause für alle eingerichtet

In mehrjähriger ununterbrochener Arbeit hat sich der Austausch mit dem Collège Jules-Romains in St-Avertin/Frankreich zur festen und profilbildenden Einrichtung der IGS entwickelt. Hier sind neue Impulse notwendig, denn auf französischer Seite finden personelle Umstrukturierungen statt und auf deutscher Seite erschwert die soziale Lage der Familien die Aufnahme eines Gastes für 10 Tage. Seit 14 Jahren besteht auch Kontakt mit der Connaught School in Rushmoor/England. Seit acht Jahren besteht die Partnerschaft mit dem 2. Georgischen Gymnasium in Tbilisi/Georgien mit regelmäßigem kulturellem Austausch, aktuell Herbst 2014 in Georgien mit Gegenbesuch im März 2015.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Die IGS Stierstadt hat den Status eine Ganztagsschule mit freiwilligen Nachmittagsangeboten. Ab August 2016 wird das Nachmittagsangebot mit 5 ¼ Stellen, davon 2 ½ Stellen in Mittel, vom Land Hessen gefördert.

Auf dem Gelände der IGS werden inzwischen an insgesamt fünf Tagen freiwillige AGs am Nachmittag angeboten. Im Schuljahr 2015/2016 wurde das Angebot mehr als 383 Mal angewählt. Die IGS bietet montags bis donnerstags von 07.30 – 17.00 Uhr und freitags bis 15.40 Uhr durchgehende Öffnungszeiten mit Arbeitsgemeinschaften und Betreuungsangeboten. Unter freiwilliger Mitarbeit von Eltern, FSJ'ler und mit einer Honorarkraft wird der Bücherclub der Schülerinnen und Schüler montags – donnerstags bis 15.40 Uhr und freitags bis 13.30 Uhr betrieben.

Die Schule kooperiert im Zuge der Ganztagsschulentwicklung mit folgenden Partnern: Internationaler Bund (IB) – Kinder- und Jugendhilfe,, Musikschule Oberursel e.V., Verein Windrose Oberursel e.V. mit dem Kooperationsprojekt „Junge Europäer - junge Weltbürger“, Verein für Internationale Jugendarbeit (vij) mit dem Berufswahlprojekt „JUSTAment“, Förderverein Taunus – Tiflis, basa Neu Anspach, Evangelisches Dekanat Hochtaunus mit Sozialarbeit, Konfuzius-Institut Frankfurt e.V., Jugendberufshilfe des Hochtaunuskreises, Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis mit einer festen Sprechstunde für Jugendliche, und mit fünf Sportvereinen.

In der 45-minütigen Mittagspause können die Mädchen und Jungen montags bis freitags im Schulrestaurant, das von Arbeitslehrekursen der 9. und 10. Jahrgangsstufe als Modellbetrieb geführt wird, oder an fünf Schultagen an dem jeweils von einer 10. Klasse geführten Schülerkiosk ein warmes Mittagessen bzw. einen Imbiss einnehmen.





- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

Die IGS pflegt eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Kontakte zu weiterführenden Schulen zwecks Schullaufbahnberatung und zur Berufsinformation. Die Berufswahlvorbereitung erfolgt u.a. durch zwei Betriebspraktika, jeweils am Ende des 8. Schuljahrs und im 9. Schuljahr am Ende des 1. Schulhalbjahres. Die Bundesagentur für Arbeit bietet regelmäßige Sprechstunden in der IGS an.

Im Zuge der überfachlichen Koordination der Erziehungs- und Bildungsarbeit hat sich das Kollegium auf ein vom 5. bis 10. Schuljahr wirkendes Gewalt- sowie Suchtpräventionsprojekt verständigt. Vor dem Hintergrund der Überlegungen, die Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler zu fördern, hat die IGS eingerichtet:

- das Training für die Jahrgänge 5 und 6
- jährliches Schulmusical des Jahrgangs 6 mit allen Mädchen und Jungen
- den Schülersanitätsdienst
- die Schüler-Konfliktlotsen
- den Gebäude-, Toiletten- und Geländereinigungsdienst der Klassen
- die Schüleraufsicht
- die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern in der „Aktiven Pause“
- die Mentoren

Die Arbeit der Jahrgangsteams ist mit der Arbeit aller sozialpädagogisch wirkenden Kräfte vernetzt.

Alle Schulgremien streben auf Initiative des Schulelternbeirats für die IGS die Einrichtung einer gymnasialen Profileroberstufe an, die dem Jahrgangsteamgedanken der Mittelstufe entspricht und weiterführen soll. Der Hochtaunuskreis befürwortet das Konzept und eine Entscheidung des Kultusministeriums steht an.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

4. Vertretungskonzept der IGS Stierstadt, auch unter Berücksichtigung des Vertretungspools zur „Verlässlichen Schule“

Auszüge aus dem Vertretungskonzept der IGS Stierstadt

Vertretungen sollen vorrangig fachbezogen sein oder von Kolleginnen und Kollegen des jeweiligen Jahrgangsteams übernommen werden.

Doppelbesetzungen werden zu Vertretungszwecken aufgelöst.

Bei der Auswahl der Kräfte des Vertretungspools zur „Verlässlichen Schule“ wird auf fachliche Qualifizierung besonderen Wert gelegt.

Bekannter Vertretungsfall:

Bei Abwesenheit wegen Fortbildung und anderen dienstlichen Ereignissen hinterlässt die Lehrkraft geeignetes Arbeitsmaterial.

Kurzfristiger Vertretungsfall:

Sollte bei kurzfristigen Erkrankungen keine Lehrkraft zur Vertretung verfügbar und sollte keine Kraft aus dem Vertretungspool „Verlässliche Schule“ einsetzbar sein, findet nach Absprache eine Mitbetreuung (Mitführung oder Zusammenlegung) statt. Alternativ erhält die Schülergruppe einen fachbezogenen Arbeitsauftrag, den sie in der Planung abholt und in der Regel im Forum oder auch im Bücherclub eigenverantwortlich erledigt. Im Falle kurzfristiger Erkrankungen entfallen die Nachmittagsstunden.

Dauervertretung:

Bei längerfristigen Ausfällen bis zu sechs Wochen wird eine Dauervertretung eingerichtet, sofern die Kapazitäten dafür vorhanden sind.





- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

5. Fortbildungen

Vor dem Hintergrund der Ziele,

- die Bildungsstandards und das kompetenzorientierte Lernen für den Unterrichtsalltag der Schülerinnen und Schüler umfassend einzuführen,
- das individuelle und kooperative Lernen fest in allen Fächern und Bereichen der Schule zu verankern,
- Standards der Lernstandsdiagnosen und des Unterrichtens fach- und jahrgangs-übergreifend zu koordinieren, sieht das Fortbildungskonzept für die kommenden drei Jahre unter Verwendung der hierfür im Kleinen Landesbudget bereitgestellten Landesmittel vor:
 - gemeinsame ganztägige Fortbildungen der Fachkonferenzen,
 - gemeinsame ganztägige Fortbildungen der Jahrgangsteams,
 - gemeinsame Fortbildung der sozialpädagogisch arbeitenden Kräfte,
 - gemeinsame Fortbildung aller Lehrkräfte mit den sozialpädagogisch wirkenden Kräfte an pädagogischen Tagen,
 - Hospitationen an anderen und hinsichtlich der Einführung des kompetenzorientierten Unterrichts fortgeschrittenen Schulen.

Zu allen Unterrichts-, Betreuungs- und Beratungsthemen der IGS nehmen Lehrkräfte an individuellen Fortbildungsveranstaltungen auf eigene Kosten teil.





- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

6. Gebäude und räumliche Situation

Das Schulgebäude, ursprünglich für mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler gebaut, verfügt zurzeit über sechs neue Jahrgangshäuser mit insgesamt 36 Klassenräumen plus sechs Differenzierungsräume. Für die Fächer Arbeitslehre, Musik, Kunst und Naturwissenschaften stehen ausreichend Fachräume zur Verfügung, so dass jeweils mindestens vier Lerngruppen eines Jahrganges parallel unterrichtet werden können.

Für das Lernen am PC sind zwei Computerräume mit je 15 Workstations und einem Lehrerarbeitsplatz eingerichtet. Jeder Klassenraum verfügt über ein internetfähiges Smartboard, drei vernetzte PC-Arbeitsplätze und komplett mobile Tische und Stühle.

Für das freiwillige Nachmittagsprogramm und die Partner des Sozialen Netzes hat die Schule 16 Räume.

Zwei Großsporthallen mit je drei Übungsflächen sowie ein Rasenplatz runden das zufriedenstellende Raumangebot ab.

Ein systematisches Programm des Kunstunterrichtes trägt zur Gestaltung und zum Erhalt der Wände bei. Gelegentliche Reparaturaktionen von Kollegium, Jugendlichen und Eltern lassen das Gebäude ansehnlich erscheinen.

Das Außengelände bietet Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Die Spielgeräte sind in Projekten des AL-Unterrichts eingerichtet worden. Der Schulgarten und der Biengarten sind fest in den Biologieunterricht integriert.

Ein Termin für den 2. Bauabschnitt steht noch nicht fest.



Ganztagsschule



- Zeittafel und Ganztagsbetreuung
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- Schulrestaurant
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei „Bücherclub“
- Nachmittagsprogramm
- Kooperation mit Vereinen und Institutionen
- **Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept**

Grundbedingungen und Pädagogisches Konzept

7. Übersicht der Fahrten

Jahrgang 5	„Kennlernfahrt“ vor den Herbstferien , 3 Tage
Jahrgang 7	Klassenfahrt, einwöchig
Jahrgang 8	fächerübergreifende zweitägige Exkursion zur Wartburg/Eisenach*
Jahrgang 9	dreitägige Fahrt zu einer nationalen Mahn- und Gedenkstätte des NS-Regimes in die neuen Bundesländer oder Berlin*
Jahrgang 10	Studienfahrt *, einwöchig, Alternativwoche 3

*Im Rahmen der Alternativwochen werden Sprachreisen nach England und Frankreich angeboten . Im zweijährigen Rhythmus begegnen sich Jugendliche der 195. Schule in Tiflis/ Georgien und der IGS Stierstadt zum kulturellen Austausch. Zusätzlich bietet die Schule eine Fahrt mit skisportlichem Schwerpunkt nach Österreich an.



Jahrgangsteams von Klasse 5 – 10



- **Pädagogisches Konzept**

- Offener Anfang in den Jahrgangsteams

- Schulordnung / Regeln

Pädagogisches Konzept

Unterrichts- und Erziehungsarbeit

- Jahrgangsteams 5-10
- fächerübergreifendes selbständig organisiertes Lernen (SOL), 2-stündig von Jahrgang 5-10
- Selbständiges Lernen (SL) eine Stunde wöchentlich in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch
- Zweierdifferenzierung (E-/G-Differenzierung)
- Wöchentlich Demokratie lernen im Klassenrat
- drei Alternativwochen
- zwei große Pausen mit dem Projekt „Aktive Pause“
- 45-minütige Mittagspause
- Austausch mit Frankreich, England und Georgien
- Schule mit Nachmittagsbetreuung an 5 Tagen
- vielfältige AGs und Betreuungsangebote
- Bücherclub der Schülerinnen und Schüler
- Kooperationen
- Kontakt zu weiterführenden Schulen
- zwei Betriebspraktika
- „Junge Europäer - junge Weltbürger“ mit Sprachkursen und täglicher Schulaufgabenhilfe für Seiteneinsteiger
- Berufswahlprojekt „JUSTament“ mit Seniorpartnern
- Sozialtraining in den Jahrgängen 5 und 6 mit einer festen Stelle Schulsozialpädagogik aus der 104% Versorgung
- Gewalt- sowie Suchtpräventionsprojekt
- jährliches Schulmusical des Jahrgangs 6 mit allen Mädchen und Jungen
- Förderung der Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler



Jahgangs-
teams
von Klasse
5 bis-10

Jahrgangsteams von Klasse 5 – 10



- Pädagogisches Konzept
- **Offener Anfang in den Jahrgangsteams**
- Schulordnung / Regeln

Offener Anfang in den Jahrgangsteams

- Verlässlicher offener Anfang in den Jahrgängen 5 – 10
- jeden Morgen zwischen 07.30 - 07.55 Uhr
- Zeit zum Ankommen, sich vorbereiten und langsam in den Tag starten



Jahrgangsteams von Klasse 5 – 10



- Pädagogisches Konzept
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- **Schulordnung / Regeln**

Schulordnung (Fassung vom 10. Juni 2016)

**Erlaubt ist alles, was der Gemeinschaft dient und niemandem schadet.
Und für all das gilt:**

friedlich, freundlich, langsam, leise

I. UNTERRICHTSORGANISATION

1. Verhalten im Unterricht

Alle Schülerinnen und Schüler sind für den störungsfreien, ordnungsgemäßen Ablauf des Unterrichts verantwortlich. Grundlegende Arbeitsmaterialien und der Jahresplaner/Wochenheft sind zu jeder Unterrichtsstunde mitzubringen.

2. Unterrichtszeiten

Die Unterrichtsstunden beginnen für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler pünktlich. Die Schülerinnen und Schüler finden sich kurz vor Unterrichtsbeginn vor dem entsprechenden Raum ein und verhalten sich ruhig.

1. Stunde	07.55	–	08.40
2. Stunde	08.45	–	09.30
1. gr. Pause	09:30	–	09:50
3. Stunde	09.50	–	10.35
4. Stunde	10.40	–	11.25

2. gr. Pause / Aktive Pause 11:25 – 11:55

5. Stunde	11.55	–	12.40
6. Stunde	12.45	–	13.25
Mittagspause	13:25	–	14:10
7. u. 8. Stunde	14.10	–	15.40

3. Sprechstunden des Sekretariats

Die Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler sind in den großen Pausen, für Eltern auch nach Absprache.

4. Teilnahme am Unterricht

Schülerinnen und Schüler sind zur regelmäßigen Teilnahme am Unterricht und an verbindlichen Schulveranstaltungen (Wandertage, Unterrichtsgänge, Schulfeste, Klassenfahrt, Tag d. off. Tür, Jahrgangs-Sporttag) verpflichtet.

Jahrgangs-
teams
von Klasse
5 bis-10

Jahrgangsteams von Klasse 5 – 10



- Pädagogisches Konzept
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- **Schulordnung / Regeln**

Schulordnung (Fassung vom 10. Juni 2014)

5. Unterrichtsaufgaben, Arbeitsaufträge und Schulaufgaben

Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die genannten Aufträge und Aufgaben immer sorgfältig zu erledigen.

6. Versäumnisse wegen Krankheit

Unterrichtsversäumnisse wegen Krankheit oder aus anderen zwingenden Gründen müssen innerhalb von drei Schultagen der Klassenleitung telefonisch oder schriftlich (z.B. per E-Mail) mitgeteilt und kurz begründet werden. Im Anschluss an die Zeit der Abwesenheit werden die schriftlichen Entschuldigungen bzw. Atteste innerhalb von 14 Tagen allen Lehrkräften, deren Unterricht versäumt wurde, im Jahresplaner/Wochenheft vorgezeigt.

7. Beurlaubung

Beurlaubungen können nur auf schriftlichen, begründeten Antrag der Erziehungsberechtigten gewährt werden. Unmittelbar vor bzw. nach den Ferien ist dies nur in Ausnahmefällen und aus wichtigem Grund zulässig. Anträge sind drei Wochen vorher über die Klassenleitung dem Schulleiter zuzuleiten. Über sonstige Beurlaubungsanträge entscheiden:
für eine Unterrichtsstunde der jeweilige Fachlehrer
für bis zu zwei Unterrichtstage die Klassenleitung
für mehr als zwei Tage zunächst die Klassenleitung und abschließend der Schulleiter

8. Unfälle und Abmeldung wegen Krankheit

Bei einem Unfall ist sofort das Sekretariat zu benachrichtigen. Schülerunfälle müssen der Unfallversicherung umgehend gemeldet werden. Dies geschieht auf einem Vordruck, der im Sekretariat erhältlich ist und immer dann von den Erziehungsberechtigten auszufüllen und in der Schule abzugeben ist, wenn ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wird bzw. worden ist. Eine Abmeldung wegen Krankheit während der Unterrichtszeit erfolgt grundsätzlich über die Fachlehrer und in den großen Pausen über die Verwaltung. Nach telefonischem Kontakt des Sekretariats mit den Erziehungsberechtigten wird über das weitere Verfahren entschieden. Die Schülerinnen und Schüler führen stets eine aktualisierte Liste mit sich, über die die Erziehungsberechtigten und ggf. Personen des Vertrauens rasch telefonisch erreicht werden können.

9. Änderung von Namen, Adressen und Telefonnummern

Änderungen persönlicher Daten sind sofort dem Sekretariat und der Klassenleitung mitzuteilen.

10. Geld und Wertsachen

Die Schule haftet grundsätzlich nicht für Schäden oder Verlust von Kleidung, Gegenständen, Schultaschen, Geld und Wertsachen.



Jahrgangsteams von Klasse 5 – 10



- Pädagogisches Konzept
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- **Schulordnung / Regeln**

Schulordnung (Fassung vom 10. Juni 2014)

II. VERHALTEN IN DEN SCHULGEBÄUDEN, AUF DEM SCHULGELÄNDE UND AUF DEM SCHULWEG

1a Erwünschtes Verhalten

Gutes Benehmen aller sowie sorgfältiger Umgang mit den Schulgebäuden und den Einrichtungsgegenständen sind selbstverständlich.

1b Unerwünschtes Verhalten, gültig auf dem gesamten Schulgelände

Papier und Abfall liegen lassen bzw. auf den Fußboden oder den Schulhof werfen
Spucken, Schubsen, Raufen, Lärmen, Kaugummikauen

1c Verbote, gültig auf dem gesamten Schulgelände

Mitbringen von Waffen aller Art, Glücksspiele, Spielkonsolen und jegliche Unterhaltungselektronik
Rauchen sowie das Mitbringen und der Konsum von alkoholischen Getränken und Drogen aller Art
Beschriften, Einritzen oder anderweitige Beschädigung von Tischen, Stühlen und Wänden
Elektronische Kommunikations- und Medienwiedergabegeräte (unsichtbar und ausgeschaltet im Ranzen, in der Schultasche oder im Rucksack sind sie geduldet)

2. Verhalten auf dem Schulgelände und in den Schulgebäuden

Auf dem Schulgelände ist gegenseitige Rücksichtnahme geboten. Andere gefährdende oder belästigende Spiele (z.B. unsachgemäßer Umgang mit Spielgeräten, Schneeballwerfen, Glücksspiele), sind nicht gestattet.

Ballspiele finden nur mit Softbällen und ausschließlich an den hierfür vorgesehenen Plätzen statt.

Ausnahme ist die Verwendung eines Basketballs auf dem Basketballfeld.

Das Tragen von Kopfbedeckungen ist, außer aus religiösen Beweggründen, in den Schulgebäuden nicht erlaubt.

3. Klassen- und Fachräume

Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler achten darauf, dass alle von ihnen benutzten Räume in einem sauberen und funktionsgerechten Zustand hinterlassen werden. Bei Beschädigung von Schuleigentum ist die Klassenleitung bzw. der Hausmeister sofort zu verständigen. Der Schadenverursacher haftet für alle angerichteten Schäden.



Jahrgangsteams
von Klasse
5 bis-10

Jahrgangsteams von Klasse 5 – 10



- Pädagogisches Konzept
- Offener Anfang in den Jahrgangsteams
- **Schulordnung / Regeln**

Schulordnung (Fassung vom 10. Juni 2014)

4. Nutzung des Forums

Das Forum ist allgemeiner Aufenthaltsbereich. Erlaubt sind hier Schularbeiten, Lesen, Essen und Trinken. Herumrennen und Lärmen ist dagegen nicht erlaubt. Sauberhaltung und Sichtreinigung liegen in Schülerhand.

5. Pausenordnung

In den großen Pausen verlassen alle Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsbereiche. Die Unterrichtsräume werden abgeschlossen. Der Aufenthalt in den Gängen und Treppenhäusern sowie vor den naturwissenschaftlichen Räumen ist während Freistunden und der großen Pausen nicht gestattet. Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 7 dürfen im Rahmen der aktiven Pause u.a. auch die Sporthallen in den zweiten großen Pausen nutzen.

6. Verlassen des Schulgeländes

Schülerinnen und Schüler dürfen das Schulgelände während der Unterrichtszeit, den Freistunden und den Pausen nicht verlassen. In allen Fällen, in denen das Schulgelände während der Unterrichtszeit verlassen wird, entfällt eine Haftung des Landes Hessen für Personen- und Sachschäden. Das Verlassen des Schulgeländes im schriftlichen Auftrag eines Lehrers/einer Lehrerin gewährleistet jedoch die Haftung des Schulträgers.

7. Fahrräder ...

... werden vorrangig auf dem Fahrradplatz vor dem jeweiligen Jahrgangshaus abgestellt, Roller und Mofas parken vor dem Raum HV 7. Alle Zweiräder dürfen auf dem Schulgelände nur im Schrittempo bewegt werden. Auf Fußgänger ist zu achten, sie haben Vorrang.

Verstöße gegen diese Schulordnung haben pädagogische bzw. Ordnungsmaßnahmen zur Folge.

Es ist den Schülerinnen und Schülern immer wieder bewusst zu machen, dass sich Verstöße gegen diese Schulordnung negativ auf das im Zeugnis zu bewertende Arbeits- und Sozialverhalten auswirken.



Jahrgangsteams
von Klasse
5 bis-10



- Pädagogisches Konzept
- Schulabschlüsse
- Jahrgangsteams
- Schülervertretung
- Schülermodellfirmen
- Motto / Regeln / Schulordnung
- Stärke durch Vielfalt: Trialog-Projekt

Pädagogisches Konzept

Unterrichts- und Erziehungsarbeit

- Jahrgangsteams 5-10
- fächerübergreifendes selbständig organisiertes Lernen (SOL), 2-stündig von Jahrgang 5-10
- Selbstständiges Lernen (SL) eine Stunde wöchentlich in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch
- Zweierdifferenzierung (E-/G-Differenzierung)
- drei Alternativwochen
- zwei große Pausen mit dem Projekt „Aktive Pause“
- 45-minütige Mittagspause
- Austausch mit Frankreich, England und Georgien
- Schule mit Nachmittagsbetreuung an 5 Tagen
- vielfältige AGs und Betreuungsangebote
- Bücherclub der Schülerinnen und Schüler
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern
- Kontakt zu weiterführenden Schulen
- zwei Betriebspraktika
- „Junge Europäer - junge Weltbürger“ mit Sprachkursen und täglicher Schulaufgabenhilfe für Seiteneinsteiger
- Berufswahlprojekt „JUSTAment“ mit Seniorpartnern
- Sozialtraining in den Jahrgängen 5 und 6 mit einer festen Stelle Schulsozialpädagogik aus der 104% Versorgung
- Wöchentlich Demokratie lernen im Klassenrat
- Gewalt- sowie Suchtpräventionsprojekt
- jährliches Schulmusical des Jahrgangs 6 mit allen Mädchen und Jungen
- Förderung der Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Schüler/innen

Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung




- Pädagogisches Konzept
- **Schulabschlüsse**
- Jahrgangsteams
- Schülervertretung
- Schülermodellfirmen
- Motto / Regeln / Schulordnung
- Stärke durch Vielfalt: Dialog-Projekt

Schulabschlüsse

Die Schülerinnen und Schüler werden an der IGS zu einem hohen Anteil im Klassenverband unterrichtet. Wir streben durch frühzeitige und regelmäßige Rückmeldungen und Beratung an, allen Schülerinnen und Schülern einen Abschluss zu ermöglichen und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass sie höherwertige Abschlüsse erreichen können. Je nach Lernstand (Begabung), Einsatz und Entwicklungspotential können an der IGS die folgenden Schulabschlüsse erreicht werden:

- Hauptschulabschluss
- Qualifizierter Hauptschulabschluss
- Mittlerer Abschluss
- Mittlerer Abschluss mit Berechtigung zum Besuch einer Fachoberschule
- Mittlerer Abschluss mit der Berechtigung zum Übergang auf eine gymnasiale Oberstufe oder ein berufliches Gymnasium
- Versetzung in die gymnasiale Oberstufe

Die IGS pflegt eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Kontakte zu weiterführenden Schulen zwecks Schullaufbahnberatung und zur Berufsinformation. Die Berufswahlvorbereitung erfolgt u.a. durch zwei Betriebspraktika, jeweils am Ende des 8. Schuljahres und im 9. Schuljahr am Ende des 1. Schulhalbjahres. Den Schulabschluss begünstigt das Projekt „JUSTament“ mit Seniorpartnern. Die der IGS zugeordnete gymnasiale Oberstufe ist das Gymnasium Oberursel, wohin Übergänger wechseln und wohin einige Kolleginnen und Kollegen der IGS mit einem Teil ihres Stundendeputates abgeordnet sind. Gleichzeitig wechseln jeweils zahlreiche Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse an die beiden beruflichen Gymnasien an der Feldbergschule Oberursel (Wirtschaft) und an die Hochtaunusschule Oberursel (Technik und EDV sowie Gewerbe) sowie an andere umliegende Oberstufen. Die IGS hat eine eigene gymnasiale Profiloberstufe beantragt.



Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung



- Pädagogisches Konzept
- Schulabschlüsse
- **Jahrgangsteams**
- Schülervertretung
- Schülermodellfirmen
- Motto / Regeln / Schulordnung
- **Stärke durch Vielfalt: Dialog-Projekt**


Jahrgangsteams

Mit der Einführung von Lehrerjahrgangsteams und mit der Änderung der äußeren Differenzierung auf zwei Ebenen, Erweiterungs- und Grundkurse, strebt die IGS folgende Ziele an:

- Abschlüsse an der IGS für alle Jugendlichen und höherwertigere Abschlüsse
- intensivere und wirksamere Unterrichts-, Erziehungs-, Betreuungs- und Beratungsarbeit des Kollegiums, d. h. weniger Schwänzen, Konflikte, Vandalismus und intensivere Elternarbeit

Folgende Einzelmaßnahmen unterstützen die angestrebten Ziele:

- Zwei gleichberechtigte Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer für sechs Klassen in den Jahrgängen 5 – 7, neun Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in den Jahrgängen 8 und 9 sowie eine Klassenleitung im Jahrgang 10.
- Innerhalb des Jahrgangs können die Schülerinnen und Schüler im Einvernehmen mit allen Beteiligten aus pädagogischen Gründen die Klasse wechseln. Außerdem gibt es die Option des Austauschs der Klassenleitung.
- Lehrkräfte mit allen oder vielen Stunden im Unterricht des Jahrgangs
- Mindestens zwei Stunden selbstorganisiertes Lernen mit Aufgabenpool aus verschiedenen Fächern
- Einmal wöchentlich lernen die Mädchen und Jungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch eine Stunde selbstständig
- Wochenheft/Jahresplaner
- 07.30 Uhr: offener Anfang im Jahrgangsbereich
- Klassenrat
- wöchentliche Teamsitzung der Lehrerinnen und Lehrer
- Kennenlernfahrt für alle zu Beginn des 5. Jahrgangs
- Hausbesuche der Klassenleitung



Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung



- Pädagogisches Konzept
- Schulabschlüsse
- Jahrgangsteams
- **Schülervertretung**
- Schülermodellfirmen
- Motto / Regeln / Schulordnung
- **Stärke durch Vielfalt: Trialog-Projekt**

Schülervertretung

Die Schülervertretung (SV) ist mit den beiden Gremien des Schülerrats und des Vorstands fest im Schulleben verwurzelt.

Sämtliche Einladungen zur Gesamtkonferenz weisen am Anfang der Tagesordnung den Unterpunkt „Berichte und Anträge der Schülervertretung“ auf. Ebenso wird die Schülervertretung in die Fachkonferenzen der Lehrkräfte, in Klassenkonferenzen und in die Sitzungen des Schulelternbeirats eingeladen.

Die SV nutzt einen eigenen Raum, um ihre Aufgaben zu koordinieren und zu erledigen. Der Schülerrat hat für seine monatlichen Sitzungen in Absprachen mit allen Schulgremien seine Sitzungstermine fest im Jahresplan platziert. In den vereinbarten Schulstunden werden keine Klassen- und Kursarbeiten geschrieben, damit alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher sowie der SV-Vorstand vollzählig tagen und seine Beschlüsse fassen kann.

Beteiligt ist die Schülervertretung an allen Schulentwicklungsprojekten, beispielsweise bei der Einrichtung und Ausgestaltung der IGS zur Offenen Ganztagschule, bei der Erstellung des Jahresterminplans und bei der Gestaltung der Schulordnung.

Die Schülervertretung ist Vertragspartner beim Betreiben des Schülerpausenkiosks „Mc Ess“.

Bemerkenswerterweise hat die Schülervertretung in Eigenregie den Schlüsseldienst für Schülertoiletten übernommen und im Ergebnis in den Pausen angenehm nutzbare WCs ermöglicht.

Die Arbeit der Schülervertretung wird durch den wöchentlichen Klassenrat begünstigt.



Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung



- Pädagogisches Konzept
- Schulabschlüsse
- Jahrgangsteams
- Schülervertretung
- **Schülermodellfirmen**
- Motto / Regeln / Schulordnung
- Stärke durch Vielfalt: Trialog-Projekt

Schülermodellfirmen

Der Schwerpunkt in den Jahrgängen 9 und 10 ist die Gründung und der Aufbau von Schülerfirmen mit den entsprechenden Abteilungen, die anhand einer Simulation nach marktüblichen bzw. realen Mechanismen aufgebaut sind und Produkte produzieren und verkaufen.

Es werden Kenntnisse der gebräuchlichsten Unternehmensformen angewendet.

Zum Betreiben einer Schülerfirma gehört die Organisation und Durchführung von Einkauf, Verkauf, Buchhaltung, Personalwesen und Marketing. Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer wird von den Schülerinnen und Schülern gewählt. Die Lehrkräfte beraten.



Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung



- Pädagogisches Konzept
- Schulabschlüsse
- Jahrgangsteams
- Schülervertretung
- Schülermodellfirmen
- **Motto / Regeln / Schulordnung**
- **Stärke durch Vielfalt: Trialog-Projekt**

Schulordnung (Fassung vom 10. Juni 2014)

**Erlaubt ist alles, was der Gemeinschaft dient und niemandem schadet.
Und für all das gilt:**

friedlich, freundlich, langsam, leise

I. UNTERRICHTSORGANISATION

1. Verhalten im Unterricht

Alle Schülerinnen und Schüler sind für den störungsfreien, ordnungsgemäßen Ablauf des Unterrichts verantwortlich. Grundlegende Arbeitsmaterialien und der Jahresplaner/Wochenheft sind zu jeder Unterrichtsstunde mitzubringen.

2. Unterrichtszeiten

Die Unterrichtsstunden beginnen für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler pünktlich. Die Schülerinnen und Schüler finden sich kurz vor Unterrichtsbeginn vor dem entsprechenden Raum ein und verhalten sich ruhig.

1. Stunde	07.55	–	08.40
2. Stunde	08.45	–	09.30
1. gr. Pause	09:30	–	09:50
3. Stunde	09.50	–	10.35
4. Stunde	10.40	–	11.25

2. gr. Pause / Aktive Pause 11:25 – 11:55

5. Stunde	11.55	–	12.40
6. Stunde	12.45	–	13.25
Mittagspause	13:25	–	14:10
7. u. 8. Stunde	14.10	–	15.40

3. Sprechstunden des Sekretariats

Die Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler sind in den großen Pausen, für Eltern auch nach Absprache.

4. Teilnahme am Unterricht

Schülerinnen und Schüler sind zur regelmäßigen Teilnahme am Unterricht und an verbindlichen Schulveranstaltungen (Wandertage, Unterrichtsgänge, Schulfeste, Klassenfahrt, Tag d. off. Tür, Jahrgangs-Sporttag) verpflichtet.

**Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung**



- Pädagogisches Konzept
- Schulabschlüsse
- Jahrgangsteams
- Schülervertretung
- Schülermodellfirmen
- Motto / Regeln / Schulordnung
- Stärke durch Vielfalt: Trialog-Projekt

Schulordnung (Fassung vom 10. Juni 2014)

5. Unterrichtsaufgaben, Arbeitsaufträge und Schulaufgaben

Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die genannten Aufträge und Aufgaben immer sorgfältig zu erledigen.

6. Versäumnisse wegen Krankheit

Unterrichtsversäumnisse wegen Krankheit oder aus anderen zwingenden Gründen müssen innerhalb von drei Schultagen der Klassenleitung telefonisch oder schriftlich (z.B. per E-Mail) mitgeteilt und kurz begründet werden. Im Anschluss an die Zeit der Abwesenheit werden die schriftlichen Entschuldigungen bzw. Atteste innerhalb von 14 Tagen allen Lehrkräften, deren Unterricht versäumt wurde, im Jahresplaner/Wochenheft vorgezeigt.

7. Beurlaubung

Beurlaubungen können nur auf schriftlichen, begründeten Antrag der Erziehungsberechtigten gewährt werden. Unmittelbar vor bzw. nach den Ferien ist dies nur in Ausnahmefällen und aus wichtigem Grund zulässig. Anträge sind drei Wochen vorher über die Klassenleitung dem Schulleiter zuzuleiten. Über sonstige Beurlaubungsanträge entscheiden:
für eine Unterrichtsstunde der jeweilige Fachlehrer
für bis zu zwei Unterrichtstage die Klassenleitung
für mehr als zwei Tage zunächst die Klassenleitung und abschließend der Schulleiter

8. Unfälle und Abmeldung wegen Krankheit

Bei einem Unfall ist sofort das Sekretariat zu benachrichtigen. Schülerunfälle müssen der Unfallversicherung umgehend gemeldet werden. Dies geschieht auf einem Vordruck, der im Sekretariat erhältlich ist und immer dann von den Erziehungsberechtigten auszufüllen und in der Schule abzugeben ist, wenn ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wird bzw. worden ist. Eine Abmeldung wegen Krankheit während der Unterrichtszeit erfolgt grundsätzlich über die Fachlehrer und in den großen Pausen über die Verwaltung. Nach telefonischem Kontakt des Sekretariats mit den Erziehungsberechtigten wird über das weitere Verfahren entschieden. Die Schülerinnen und Schüler führen stets eine aktualisierte Liste mit sich, über die die Erziehungsberechtigten und ggf. Personen des Vertrauens rasch telefonisch erreicht werden können.

9. Änderung von Namen, Adressen und Telefonnummern

Änderungen persönlicher Daten sind sofort dem Sekretariat und der Klassenleitung mitzuteilen.

10. Geld und Wertsachen

Die Schule haftet grundsätzlich nicht für Schäden oder Verlust von Kleidung, Gegenständen, Schultaschen, Geld und Wertsachen.

Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung



- Pädagogisches Konzept
- Schulabschlüsse
- Jahrgangsteams
- Schülervertretung
- Schülermodellfirmen
- **Motto / Regeln / Schulordnung**
- Stärke durch Vielfalt: Trialog-Projekt

Schulordnung (Fassung vom 10. Juni 2014)

II. VERHALTEN IN DEN SCHULGEBÄUDEN, AUF DEM SCHULGELÄNDE UND AUF DEM SCHULWEG

1a Erwünschtes Verhalten

Gutes Benehmen aller sowie sorgfältiger Umgang mit den Schulgebäuden und den Einrichtungsgegenständen sind selbstverständlich.

1b Unerwünschtes Verhalten, gültig auf dem gesamten Schulgelände

Papier und Abfall liegen lassen bzw. auf den Fußboden oder den Schulhof werfen
Spucken, Schubsen, Raufen, Lärmen, Kaugummikauen

1c Verbote, gültig auf dem gesamten Schulgelände

Mitbringen von Waffen aller Art, Glücksspiele, Spielkonsolen und jegliche Unterhaltungselektronik
Rauchen sowie das Mitbringen und der Konsum von alkoholischen Getränken und Drogen aller Art
Beschriften, Einritzen oder anderweitige Beschädigung von Tischen, Stühlen und Wänden
Elektronische Kommunikations- und Medienwiedergabegeräte (unsichtbar und ausgeschaltet im Ranzen, in der Schultasche oder im Rucksack sind sie geduldet)

2. Verhalten auf dem Schulgelände und in den Schulgebäuden

Auf dem Schulgelände ist gegenseitige Rücksichtnahme geboten. Andere gefährdende oder belästigende Spiele (z.B. unsachgemäßer Umgang mit Spielgeräten, Schneeballwerfen, Glücksspiele), sind nicht gestattet.

Ballspiele finden nur mit Softbällen und ausschließlich an den hierfür vorgesehenen Plätzen statt.
Ausnahme ist die Verwendung eines Basketballs auf dem Basketballfeld.

Das Tragen von Kopfbedeckungen ist, außer aus religiösen Beweggründen, in den Schulgebäuden nicht erlaubt.

3. Klassen- und Fachräume

Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler achten darauf, dass alle von ihnen benutzten Räume in einem sauberen und funktionsgerechten Zustand hinterlassen werden. Bei Beschädigung von Schuleigentum ist die Klassenleitung bzw. der Hausmeister sofort zu verständigen. Der Schadenverursacher haftet für alle angerichteten Schäden.

**Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung**



- Pädagogisches Konzept
- Schulabschlüsse
- Jahrgangsteams
- Schülervertretung
- Schülermodellfirmen
- **Motto / Regeln / Schulordnung**
- Stärke durch Vielfalt: Trialog-Projekt

Schulordnung (Fassung vom 10. Juni 2014)

4. Nutzung des Forums

Das Forum ist allgemeiner Aufenthaltsbereich. Erlaubt sind hier Schularbeiten, Lesen, Essen und Trinken. Herumrennen und Lärmen ist dagegen nicht erlaubt. Sauberhaltung und Sichtreinigung liegen in Schülerhand.

5. Pausenordnung

In den großen Pausen verlassen alle Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsbereiche. Die Unterrichtsräume werden abgeschlossen. Der Aufenthalt in den Gängen und Treppenhäusern sowie vor den naturwissenschaftlichen Räumen ist während Freistunden und der großen Pausen nicht gestattet. Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 7 dürfen im Rahmen der aktiven Pause u.a. auch die Sporthallen in den zweiten großen Pausen nutzen.

6. Verlassen des Schulgeländes


Schülerinnen und Schüler dürfen das Schulgelände während der Unterrichtszeit, den Freistunden und den Pausen nicht verlassen. In allen Fällen, in denen das Schulgelände während der Unterrichtszeit verlassen wird, entfällt eine Haftung des Landes Hessen für Personen- und Sachschäden. Das Verlassen des Schulgeländes im schriftlichen Auftrag eines Lehrers/einer Lehrerin gewährleistet jedoch die Haftung des Schulträgers.

7. Fahrräder ...

... werden vorrangig auf dem Fahrradplatz vor dem jeweiligen Jahrgangshaus abgestellt, Roller und Mofas parken vor dem Raum HV 7. Alle Zweiräder dürfen auf dem Schulgelände nur im Schrittempo bewegt werden. Auf Fußgänger ist zu achten, sie haben Vorrang.

Verstöße gegen diese Schulordnung haben pädagogische bzw. Ordnungsmaßnahmen zur Folge.

Es ist den Schülerinnen und Schülern immer wieder bewusst zu machen, dass sich Verstöße gegen diese Schulordnung negativ auf das im Zeugnis zu bewertende Arbeits- und Sozialverhalten auswirken.



Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung



- Pädagogisches Konzept
- Schulabschlüsse
- Jahrgangsteams
- Schüler selbstverwaltungsarbeit
- Schülermodellfirmen
- Motto / Regeln / Schulordnung
- **Stärke durch Vielfalt: Trialog-Projekt**

Stärke durch Vielfalt: 1. Preis beim Trialog-Projekt

Komm, erzähl mir was!

Lebensgeschichten entdecken – die eigene Zukunft gestalten

Das Weitergeben von Geschichten und Traditionen in der Familie stiftet kulturelle Identität. Im Gespräch mit den Eltern und Großeltern, beim Zuhören und Erzählen, können Jugendliche ihre Lebenswirklichkeit mit den eigenen Wurzeln in Verbindung bringen.

In dem 2009 mit Hilfe der Quandt-Stiftung ins Leben gerufenen und 2010 mit dem 1. Preis beim hessischen Schulwettbewerb der Herbert Quandt-Stiftung ausgezeichneten Projekt unterstützen wir das „Erwachsen“ unserer Schüler aus ihren Familientraditionen und fördern die Auseinandersetzung mit den eigenen Wurzeln in Familie und Kultur im Spannungsfeld mit den eigenen Träumen und Lebensentwürfen. Das Projekt sucht gezielt auch den Dialog mit jüdischen und muslimischen Lebensgeschichten.

In den Klassen 5, 7, 8 und 9 wird das Erwachsenwerden zum Thema. In Literatur, Poesie und Geschichten kann man die Gedanken anderer finden oder sich selbst ausdrücken. Unterrichtsprojekte im Verlauf des Schuljahres bieten Gelegenheit zur Vertiefung. Im Nachmittagsunterricht werden die Projekte, wenn möglich, von einer Foto-AG begleitet. Erzählstunden im „Erzählcafé“ geben dauerhaft Gelegenheit, den Geschichten der Eltern oder Großeltern zu lauschen, eigene zu erzählen und zu vergleichen, aber auch, Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen. Auch Vorbilder aus Kultur und Religion erzählen von ihrem Aufwachsen.

Im Fach Deutsch gelingt die Auseinandersetzung mit eigenen Gedanken in Gedichten oder Tagebüchern, aber auch die Beschäftigung mit dem Heranwachsen und der Emigration in der Literatur.

Im Fach Ethik und Religion wird das eigene Selbstwertgefühl, der Wert des Anderen, der Lebenssinn, der Blick auf Vorbilder (oft die eigenen Eltern) beleuchtet. Darüber hinaus wird die Bedeutung von Religion im Alltag und die Suche nach den eigenen Wurzeln in den Vordergrund gerückt.

Auf unserer Internetseite www.religiokids.de wird das Projekt dokumentiert.



**Kontinuität
in der
persönlichen
Betreuung**